

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 7.

Mittwoch den 9. Januar

1884.

## Eine grössere Parthie englischer Tüll-Gardinen

in 20 verschiedenen Mustern

zu sehr billigen Preisen zum Verkauf gestellt bei

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

15925

### Erwiderung auf die Anzeige des **Jacob Edel** in No. 4 des „Tagblatt“.

Die in No. 281 v. Jz. gegebene Bekanntmachung des Nassauischen Zeitungs-Verlags halten wir in allen Punkten aufrecht.

Von angeblichen Gelbänderbietungen, „um die Sache aus der Welt zu schaffen“, war dem Vorstand absolut nichts bekannt und sind solche von der Gesellschaft niemals gemacht worden. Der Antrag des **ic. Edel** war in einem Schreiben desselben an den Aufsichtsrath vom 8. December v. Jz. ausführlich motivirt. Allerdings zog Herr **Edel** beim Beginn der Versammlung den Antrag wieder zurück, jedoch wurde derselbe vom Vorsitzenden wieder aufgenommen, um den Actionären Klarheit über alle Verhältnisse zu geben.

Im Uebrigen erklären wir, daß wir fernerhin uns auf keinerlei öffentliche Erwiderungen in dieser Angelegenheit mehr einlassen werden.

Der Vorstand  
des Nassauischen Zeitungs-Verlags.

**Polenta,**

feinste Qualität, frisch eingetroffen.

**J. Rapp**, vorm. **J. Gottschalt**,  
2 Goldgasse 2.

16879

**Männergesang-Verein „Sängerlust“.** 297

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr: Beginn der regelm. Proben.

### Wohnungs-Wechsel.

Meinen werthen Kunden und hochgeehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß sich meine Wohnung **nicht mehr** in dem Hause des Herrn Holzbäcker Hartmann, Marktstraße 34, befindet, sondern von heute an

**38 Langgasse 38**

und bitte das seitherige Vertrauen auch dorthin folgen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**J. Roth, Graveur,**  
Langgasse 38.

16689

**Eleg. Herren- u. Damenmästen,**  
sowie sehr feine Domino's, Alles neu,  
zu verleihen und zu verkaufen. Näh. Schwal-  
bacherstraße 37 bei Frau Gerhard. 16836

**Mainzer Bierhalle,**

4 Mauergasse 4.

16862

Heute Mittwoch Abend: Schellfische mit Kartoffeln.



**Buchwaizengröße,**

schöne weiße Qualität, stets frisch bei

**J. Rapp, vormals J. Gottschalt,**  
16880 2 Goldgasse 2.**Sauerkraut**

in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt

**Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,**  
8 Bahnhofstraße 8. 16843**Bratbückinge**

frisch eingetroffen per Dgd. 20 Bfg. bei

16878 **A. Schmitt, Meßnergasse 25.**Ein **Wassenanzug** ist billig zu vermieten oder zu verkaufen **Stiftstraße 5, 1. Stock.** 16822**Strohfaß und Matratze**, in jed. 3 Bett passend, sehr billig zu verkaufen **Goldgasse 22, Eckhaus.** 16802Ein **Krankentwagen** billig zu verkaufen **Webergasse 15** im Papierladen. 16652Ein **Krankentwagen**, noch in gutem Zustande, zu verkaufen. Näheres **Weißstraße 14.** 16808In **Auringen v.o.** 1 ist ein 10-jähriges **Zugpferd** und eine hochträgliche **Kuh** abtheilungshalber sofort zu verkaufen. 16848Eine Frau sucht ein **Kind** mit **Aspiller.** Näh. **Steng. 20.** 16847**Verloren, gefunden etc.****Verloren** ein goldenes **Pince-nez.** Gegen gute Belohnung abzugeben beim **Portier** im „**Taunus-Hotel.**“ 16203**Verloren** am Montag Abend ein **Packet Glace-Sandshuhs** in der **Elisabethen-** oder **Nerothalstraße.** Abzugeben gegen Belohnung **Nerothal 11.** 16819Eine **Brosche**, gez. **M.**, von der **Adolphstraße** bis in die **Stiftstraße** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Adolphstraße 4, Bel Etage.** 16300**Abhanden gekommen**

ein junger

**Mops.**

16810

Wiederbringer eine gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Meinhardt, „Weißes Lamm“.****Dienst und Arbeit.****Personen, die sich anbieten:**Ein jung. Mädchen, Verkäuferin, sucht Stelle in einem Kurzwaaren-Geschäft, am liebsten in einem solchen, wo sie das Buchmachen erl. kann. N. bei Frau **Mondel, Meßnergasse 35.** 16834Ein **Monatmädchen** sucht noch einige Stunden auf Nachmittags. Näh. **kleine Schwalbacherstraße 5, 2 Tr.** 16846Ein **erfahrenes Mädchen** sucht **Monatstelle.** Näh. **Frankenstraße 4, oberer Stock.** 16844Ein in allen **Hand- und Hausarbeiten** gewandtes **Haushausmädchen** sucht Stelle. Näheres im „**Pfälzer Hof**“, **Grabenstraße 5.** 16868Ein starkes Mädchen vom Lande sucht eine Stelle **Waschen.** Näh. **Wiesstraße 23 im Hinterhaus.** 16840Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle, am liebsten als **Mädchen** allein bei einer oder zwei Damen. N. **Wiesstraße 23.** 16838Ein braves, reinliches Mädchen sucht Stelle. Näh. **Faulbrunnenstraße 11, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.** 16836Ein ordentliches, ehrliches Mädchen sucht sofort **Stellen.** Näheres **Kochgasse 30, Hinterhaus, 1 Treppe rechts.** 16834**Hotel- und Herrschafts-Personal** empfiehlt best. **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 16832Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, Fremde bedienen versteht, sucht Stelle als **Haushausmädchen** oder zu größeren Kindern. Näh. **Elisabethenstraße 31, Hinterhaus.** 16830Ein reinliches, kräftiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht sofort Stelle. Näh. **Mühlgasse 2, 1 Treppe hoch.** 16828**Empfehle für sogleich:** Eine **Haushälterin-Beischläferin** mit 3-jährigem Zeugnis, 1 **Bonne, Köchinnen, Mädchen** u. solche allein. **A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55.** 16826Mehrere **Kellner, Koch, Patissier u. Buchhalter** empfiehlt der „**Deutsche Kellner-Bund**“ **Häfnergasse 5, 2 St.** **Wilhelm Dörner.** 16824Ein im **Backen und Garniren** bewandelter **Conditorengeselle** sucht Stelle. Näheres **Expedition.** 16822Einen **gutempfohlenen, soliden Diener** empfiehlt das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 16820**Personen, die gesucht werden:**Eine tüchtige **Waschfrau** gesucht **Blatterstraße 12 c.** 16818Ein **Monatmädchen** gesucht **Ludwigstraße 13.** 16816Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht. **Karlstraße 14, 2 Treppen.** 16814Ein braves **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen in einem kleinen Haushalt gesucht und kann gleich eintreten. Näheres bei **Str. uß, Langgasse 21.** 16812Ein tüchtiges Mädchen gesucht, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 16810Ein feines **Kindermädchen**, welches auch die **Schulaufgaben** nachsehen kann, gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 16808Gesucht ein reinliches Mädchen, welches selbstständig kochen kann (18 Mark monatl.), sowie 2 **Herrschaftshausmädchen** durch **Dörner's Placirungs-Bureau, Meßnergasse 21.** 16806Zum 20. Januar wird ein jungeres, zuverlässiges, besseres **Kindermädchen**, welches gut nähen und bügeln kann, gesucht. **Emserstraße 12, 1. Etage.** 16804**Gesucht** Mädchen, die gutbürgerlich kochen können, einfache, starke **Haushausmädchen**, **Hotelzimmermädchen** und Mädchen für **Haus- und Küchenarbeit** durch **Ritter, Webergasse 15.** 16802Eine zuverlässige **Köchin** zum 15. Januar gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres **Expedition.** 16800Ein älteres Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näheres **Rheinstraße 35, 2 Stiegen hoch.** 16798Gesucht: **Herrschafts-Zimmermädchen, Köchinnen**, eine angehende **Jungfer**, ein nettes **Kindermädchen**, zwei tüchtige, feinhürgerliche **Köchinnen**, welche Hausarbeit verrichten, durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 16877Zum 15. oder 20. Januar wird eine feinhürgerliche **Köchin** gesucht, welche auch etwas **Handarbeit** übernimmt und gute Zeugnisse besitzt. Näheres **Expedition.** 16875Gesucht ein **gelesenes Mädchen**, welches gut kochen kann, wenig Hausarbeit und keine **Wäsche** übernimmt. Eintritt zum 15. Januar. Näheres **Adelhaiderstraße 4.** 16125Mehrere **Mädchen** für allein gesucht durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 16877Ein **kräftiger Hausbursche** wird gesucht. Näh. **Exp.** 16882

(Fortsetzung in der Beilage.)



zwei neue, nußbaumene Kommoden billig zu verkaufen  
Haldstraße 10, Hinterhaus. 18723

## Familien-Nachrichten.

### Berichtigung.

Die Beerdigung der Frau **Lina Sohl**, geb. **Schneider**, findet heute **Mittwoch** den 9. Januar Nachmittags 2 Uhr auf dem Friedhofe zu **Connenberg** statt. 18548

### Dankagung.

Allen, welche meinen nun in Gott ruhenden guten Vatten, **August Jung**, zu seiner letzten Ruhstätte geleiteten, insbesondere den Herren Sängern vom Kgl. Theater meinen innigsten Dank.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
Die trauernde Gattin: **Katharina Jung**. 18453

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden, innigst geliebten Sohnes, **Anton**, für die trauere, liebevolle Pflege des barmherzigen Bruders, dem Herrn Kaplan **Wolff** für seine trostreichen Worte vor seinem Hinscheiden, sowie allen denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhstätte geleiteten, insbesondere seinen Herren Collegen aus **Bimburg** und für die zahlreichen Blumenspenden sage ich meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Anton Jösch**, Postschaffner. 16339

## Unterricht.

A young German lady wants to have lessons in conversation and reading by an English lady for cheap terms.  
**Webergasse 38, II.** 16824

Jeune fille diplômée à Paris cherche encore quelques leçons à donner dans sa langue. Moritzstrasse 6 au I.  
Also references from an English Lady. 16784

Eine gebildete, junge Engländerin ertheilt guten Unterricht in ihrer Muttersprache oder liest vor.  
Näheres **Rheinstraße 33.** 16828

### Zither-Unterricht.

**A. v. Goutta** empfiehlt sich unter Zusicherung schnellsten Erfolges Anfängern wie Vorgeschriftene als Lehrer auf der Zither.

Wohnung: **Taunusstraße 24.** 15587

## Immobilien, Capitalien etc.

**Villa**, 8 Zimmer, 2 Frontspitzen und Mansarden, Schrotkeller, schöner Garten, billig zu verkaufen.  
Näheres bei **Ch. Falker**, Saalgasse 6. 18814

**Wohnhaus zu verkaufen oder zu vermieten in Dohheim.**

Unter günstigen Bedingungen ist zu verkaufen oder zu vermieten ein in Dohheim in freundlicher Lage gelegenes, einstöckiges **Wohnhaus** mit Frontspitze, bestehend aus 11 Räumlichkeiten (incl. 2 Kellern), dazu gehörigem Hofraum, Stallungen und Garten. Näh. Exped. 16840

**27-30,000 Mt.** auszul. bei **Ch. Falker**, Saalg. 5. 16815  
(Fortsetzung in der Beilage.)

## Für Vogelliebhaber.

Ein großer Vogelbauer, Durgform, billig zu verkaufen  
Saalgasse 22 im Laden. 16745

1/2 **Sperrsig** (rechts) bis zum Schluss des Abonnements abzugeben. Näh. Exped. 16796

1/2 **Sperrsig-Abonnement** 5. Reihe zu verkaufen. Näh. **Adelshausstraße 32, I.** 16830

**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.  
109 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

## Wohnungs-Anzeigen

### Gefuche:

In der Nähe der Gerichte wird eine Wohnung von 4 Zimmern gesucht. Näh. Exped. 16859

Gesucht ein Zimmer mit Pension für ein junges Mädchen (Madnerin) bei anständiger Familie. Offerten unter **R. M.** an die Exped. d. Bl. zu richten. 16829

Eine gebildete Dame (Wittwe ohne Kinder) die ihr eigenes Möbel hat, sucht 2 oder 3 Zimmer zu bescheidenem Preise in einem guten Hause, wo sie sich einer anständigen Familie anschließen kann. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **E. L.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 16821

Ein kinderloses Ehepaar (pünktliche Pinszahler) sucht im unteren Stadttheile eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör in einem ganz ruhigen Hause; auch übernimmt dasselbe gegen freie Wohnung die Aufsicht eines Landhauses. Näheres in der Expedition d. Bl. 16809

Auf 1. oder 15. Februar wird ein großes, zweisenzertiges Zimmer oder zwei kleinere Zimmer ohne Möbel in der Nähe des Marktes gesucht. Näh. Exped. 16818

### Angebote:

**Adolphsallee 33** in das geräumige Parterre, enthaltend 7 Zimmer und

Zubehör, auf 15. Februar event. später zu vermieten. Zu besichtigen täglich von 12-2 Uhr Nachmittags. 16831

**Albrechtstraße 41** ist eine kleine Stiebelwohnung an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Näheres **Welltrichstraße 9.** 16845

**Friedrichstraße 10**, Vorderhaus, 2. Etage, eine Wohnung mit 7 Zimmern, 2 Küchen, 4 Mansarden und Keller, ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. 16839

**Friedrichstraße 21** sind zwei Zimmer, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. 16869

**Webergasse 5** ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller u. auf 1. April zu vermieten. 16860

**Nicolassstraße 10** sind 2 schöne Parterre-Zimmer nebst Cabinet unter Glasabschluß auf 1. April zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 11-12 Uhr. Näheres bei **M. Linz**, Mauergerasse 12 im 2. Stod. 16873

**Webergasse 3** im Gartenhaus, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und

Zubehör auf 1. April zu vermieten. 15947

**Webergasse 56** kleine Parterrewohnung oder Zimmer nach der Straße sofort zu vermieten. 16825

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. **Neugasse 17, 2. St.** 16805

Leere Stube zu verm. Näh. **Schwalbacherstr. 51**, Laden. 16838

**Laden** mit großem Zimmer zu verm. **Taunusstraße 10.** 16854

**Nicolassstraße 10** ist ein guter, geräumiger Keller mit Schrot- eingang vom 1. April an zu vermieten. Näheres bei **M. Linz**, Mauergerasse 12 im 2. Stod. 16874

**„Villa Brasil“** (Wiesbadener Chaussee No. 10 bei **Rosbach**) ist die Bel-Etage-Wohnung per 1. März zu vermieten. Näheres daselbst. 16812

(Fortsetzung in der Beilage.)



# Zur Ball-Saison.

Neuheiten in Abricot-Spizen, Tüllen und Rüschen, gestickten Bouquets und Ball-Quirlenden. Gold- und Silber-Spizen. Neuheiten in Perl-Tüllen und Perl-Spizen.

Eine große Parthie Nester Rüschen und Spizen von 25 Pfg. an. Nester Perlbesätze, Chenillen-Fransen unter Kostenpreis.

16820

Langgasse 32. **D. Stein,** Langgasse 32.

## Trauer-Rüschen und Trauer-Hüte,

von 7 Mark anfangend, sind in grosser Auswahl wieder vorräthig bei **D. Stein,** Langgasse. 16252

## Aller Portwein,

ärztlich empfohlen, per Flasche 3 Mark.

Weinhandlung von C. Doetsch, Geisbergstraße 3. 14706

## Kieler Sprossen.

**A. Helferich,** vorm. A. Schirmer, 16842  
8 Bahnhofstraße 8.

Sehr gute, gelbe Kartoffeln per Pfd. 19 Pfg., per Mtr. 3 Mtr. 90 Pfg., zu haben Goldgasse 15. Auch ist daselbst schöne Bauern-Butter u. Bauern-Satwerg billig zu haben. 16835

## Drainage-Röhren

bester Qualität bei **Fr. Bücher** in Biersfeld. 16804

Ein Retour-Billet II. Classe, Wiesbaden - Arnheim (Holland), gültig bis 13. d. Mts., für 18 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 16779

Die Privat-Entbindungs-Anstalt von **M. Antsch** befindet sich Brand 4 in Mainz. (Strengste Discretion.) 2503

**Kirchgasse 34,** 1. Stock, billig zu verkaufen: 1 Schlafsofa, eine Blüsch-Garnitur, 1 Secretär, 1 geschmückter Kleiderschrank, 1 Mahagoni-Spiegel, 1 dito Silberschrank mit Glas, 1 Kist. und 1 Herz-Kragen und Muff, neu. 16173

**Herrenkleider** werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. **W. Mack,** Süßmergasse 9. 11849

**Stühle** all. Art w. bill. geflocht., repar. u. pol. b. **Ph. Karb,** Stuhlmacher, Saalgasse 30. 13365

Schillerplatz 4 ist ein Hühnerhaus und ein Tauben-Flughaus abzugeben.

## CARNE PURA,

Fleischnahrungsmittel billig, nahrhaft, schmackhaft, haltbar.

Garantie für Reinheit, Güte, Gehalt und Haltbarkeit.

Amtliche u. thierärztliche Controle der Fabriken in Buenos Ayres und Berlin.

Patentfleischpulver (Carne Pura) 1/10 Kilo: 45 Pf., gibt 10—12 Tassen Bouillon.

Patentfleischgemüse (Erbsen, Bohnen, 1 Patrone: Linsen, Brod, à 125 g. 25 Pf., gibt 6 Teller Speise. (M.-No. 5606.)

Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial und Zeit.

Carne Pura-Biscuits, Cacao, Chocolate, vor Allem für Kinder, Reconvallescenten, Reisende etc. von Aerzten empfohlen und angewendet.

Zu haben bei **H. J. Viehove,** A. Schirg und Carl Linnenkohl, Wiesbaden. 312

Generalagent für Hessen-Nassau u. Großherzogthum Hessen: **Friedr. Aug. Bauer jun.,** Frankfurt a. M.

## Frische Egmonder Schellfische.

16823 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Lebendfrische

## Egmonder Schellfische,

per Pfund 25 Pf., heute Früh eintreffend bei

**Jacob Kunz,**

16876

Gasse der Fleisch- und Selenenstraße.

## Ruhrkohlen I. Qual., Rußkohlen,

grobe Sorte, gut brennend, bringe in empfehlende Erinnerung.

16749

**Heinrich Kopp,** Nerostraße 27.

Rußbaum-polirte Bettstellen billig zu verkaufen

Saalgasse 16.

16826



**Schiersteiner Konferenz.**

Anfang am 9. Januar 3 Uhr, nicht 4 Uhr.

81

**Gärtner-Verein „Hedera“.**Heute Mittwoch Abends 9 Uhr im Vereinslocale:  
**Hauptversammlung.**Behufs Ausfertigung der Verbands-Mitgliedskarten das Erscheinen sämtlicher Mitglieder durchaus nöthig.  
Die verehrlichen Mitglieder, welche gesonnen sind, an dem Kursus für einfache gärtnerische Buchführung theilzunehmen, wollen sich mit Schreibmaterialien etc. versehen.  
Für den Vorstand: **H. Runge.**  
16788**Missionsstunde**Donnerstag Abends 6 Uhr im evangelischen Vereins-  
hause, Blotterstraße 1a. — Die sonst in dieser Woche all-  
abendlich 8 Uhr abgehaltene Gebetsstunde fällt an diesem  
Tage mit der Missionsstunde zusammen.  
16803**Turn-Verein.**Sonntag den 13. d. M. Nachmittags 4 Uhr:  
**General-Versammlung**  
im „Römer-Saal“.Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Wahl der Rech-  
nungsprüfer; 3) Rechnungsvoranschlag pro 1884; 4) Neuwahl  
des Vorstandes; 5) Neuwahl der Ehrengerichts-Mitglieder;  
6) Vereins-Angelegenheiten.  
Der Vorstand. 193**Wiesbadener Carneval-Gesellschaft****II.**Samstag den 12. Januar 11 Minuten  
nach 8 Uhr

findet in den oberen Sälen des „Deutschen Hofes“ die

**II. Herren-Sitzung**

statt. Der Saal ist wieder

**electricisch beleuchtet.**Entrée für Nichtmitglieder 1 Mark. Außerdem kann sich  
noch Jedermann an der Cassé gegen Bezahlung von 3 Mark  
als Mitglied einzeichnen.279 **Der grosse Rath.****Pompier-Corps.**Den Mitgliedern und Freunden zur Nachricht daß unsere  
**Abend-Unterhaltung mit Ball Sonntag**  
den 20. Januar im „Saalbau Schirmer“ stattfindet.  
Die Liste zur Einzeichnung ist bereits in Circulation gesetzt.  
Nichtmitglieder können eingeführt werden.16849 **Das Commando. Die Commission.****Mainzer Lotterie III. Classe.**

16861

Erneuerungsfrist läuft morgen Abend ab. Haupt-Collecte  
de Fallois, Langgasse 20. (Kouf. à 5 M., Erneuerungs. 2 M.)**Decimal-Flüssigkeits-Maasse,**0,5 — 0,2 — 0,1 — 0,05 — 0,02 — 0,01 Liter empfiehlt billigt  
16793 **J. D. Conradt, Säfergasse 19.**Damen- und Kinderkleider werden in und außer dem  
Haus schön angefertigt Rheinstraße 39, Hinterhaus. 16853**Musikalischer Club.**

Samstag den 12. Januar c., Anfang präcis 8 Uhr

im

**Saalbau Schirmer:****Grosses Concert.****Programm.**

1. **Ouverture** zu „Prometheus“, für Orchester *Beethoven.*
2. **„Mirjam's Siegesgesang“** für Sopran-Solo, Chor und Orchester *Schubert.*
3. **„Wär' ich ein Traum“**, Lied für Sopran und Männerstimmen *Abt.*
4. **„Der Wald“**, Männerchor mit Tenor-Solo *Tschirch.*
5. **Concert für Violine** in G-dur. I. und II. Satz. *Spohr.*
6. **„Erlkönig's Tochter“**, Ballade für Soli, Chor und Orchester *Niels W. Gade*

Hierauf: **BALL.**

16860

**Fraunfurterstraße 26, 1. Etage,**

16887

find folgende Möbel billig abzugeben: 2 feine, französische  
Betten, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 Wasch-  
kommode und 2 Nachttische mit Marmorplatte,  
1 Waschtisch, 1 überpolstertes Kanape mit 2 Sesseln,  
1 Schlafdivan, 1 Chaise-longue, 1 Kanape mit  
braunem Damastüberzug, 1 ovaler Tisch, 1 Blumen-  
tisch, 2 Nippische, 1 Gold- und ein Holzspiegel mit  
Trumeau, 2 nussbaum-polirte Kleiderschränke,  
1 Weizenzeugschränken, 1 massiver Secretär, für  
einen Geschäftsmann passend, eine große Parthe Stühle,  
1 Speiseschrank, 1 Küchentisch, Manfarden-Möbel etc.**Restauration Willy.**Heute Abend: **Mekelsuppe.** 16788**Süß-Rahmbutter,**

täglich frisch, bei

**A. Helfferich,** vorm. A. Schirmer,  
8 Bahnhofstraße 8. 16841Bon heute an täglich frisch rundes, schwarzes Roggen-  
brod per 4 Pfd. 45 Pfg.

16852 Brod- und Feinbäckerei Taunusstraße 17.

**Mainzer Fischhalle.**Täglich auf dem Markt und  
13 Mühlgasse 13.Aechten Rheinsalm, lebende Hechte, Aale, Barsche,  
sehr schöne Rhein-Karpfen, 3 bis 5 Pfd. schwer, per Pfd.  
90 Pfg., lebendfrischen Fluß-Zander, Steinbutt, See-  
zungen (Soles), Schollen, Merlan, frischen Cablian  
im Ausschnitt, ganz frische Egmunder Schellfische,  
prima Qualität billigt, Monidenamer Bratbückinge,  
Laverdan, prima Poll. Vollharinge per Stück 6 und  
7 Pfg. empfiehlt **A. Prein.** 16881



## Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 9. Januar.

Gewerbeschule in Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Fachkursus für Tapetirer, Schlosser und gewerbliche Abendsschule.

Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung in dem Rathhausealle Markstraße 5.

Gärtnerverein „Hedera“. Abends 9 Uhr: Hauptversammlung im Vereinslokale. Männergesangsverein „Sängerkreis“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokale. Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/4 Uhr: Probe.

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 9. Januar. 7. Vorstellung. 60. Vorst. im Abonnement.

## Marcis.

Trauerspiel in 5 Abtheilungen von A. C. Brachvogel.

## Personen:

Maria Leszinska, Königin von Frankreich, Gemahlin Ludwig's XV.	Frl. Widmann.
Ludwig Franz von Bourbon, Prinz von Conti, Großprior des Maltheiserordens	Herr Neumann.
Marquise de Boufflers, Hofdame der Königin	Frau Rathmann.
Marquise de Pompadour, Balastdame	Frl. Wolff.
Marquise d'Epinah, deren Vertraute	Frl. Buge.
Herzog von Choiseul d'Amboise, Graf Stainville, Premierminister	Herr Beck.
Abbé Terray, Minister des Innern, Jesuit, Beichtvater des Königs	Herr Geisenhofer.
Marquis Silhouette, Finanzminister	Herr Schneider.
Maupéou, Kanzler	Herr Berg.
Graf du Barry, Kammerherr des Königs	Herr Rudolph.
Eugène de Saint-Lambert, Capitän der Nobelgarde	Herr Reuble.
Demoiselle Doris Duinault, Schauspielerin am Théâtre-français, Vorleserin der Königin	Frl. Hell.
Baron v. Holbach, Philosophen der	Herr Bethge.
Diderot, Encyclopädie	Herr Grobeger.
Chevalier Salvandy, erster im Dienste der	Herr Holland.
Cavalier	
Chevalier d'Alenilles, zweiter Marquise	Herr Spieß.
Cavalier de Pompadour	
Marcis Rameau	Herr Langhammer.
Barjac, Holbach's Kammerdiener	Herr Köchy.
Colette, Kammermädchen der Demoiselle Duinault	Herr Kaufmann.
Ein Kammerdiener der Königin	Frl. Hempel.
Ein Diener Choiseul's	Herr Bräning.
	Herr Streder.

Bagen und Kammerdiener der Marquise de Pompadour. Herren und Damen des Hofes. Gäste und Diener Holbach's. Diener.

Ort der Handlung: Abwechselnd Paris und Versailles. — Zeit: 1764.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 10. Jan. (neu einst.): Der Widschag.

## Lokales und Provinzielles.

\* (Gemeinderaths-Sitzung vom 8. Januar.) Anwesend unter dem Vorstehe des Herrn Ersten Bürgermeisters Dr. v. Jbell die Herren Bürgermeister Coulin und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträthe Bedel, Dr. Verlé, Fauser, Käbberger, Mäcker, Röder, Sanitätsrath Dr. Bagenstecher, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil. — Herr Brand-Director Schenker theilt mit, daß bei einem am 22. December in der Sonnenbergerstraße ausgebrochenen Brande die sofort in Activität getretenen zwölf Arbeiter des Wasserwerks denselben schon unterdrückt gehabt hätten, als die übrigen rasch zur Stelle gewesene Feuerwehre angekommen sei. Er halte dafür, daß man den zwölf städtischen Arbeitern eine Gratification von je 50 Pf. gewähre. Die Feuerlösch-Commission ist hiermit einverstanden und genehmigt der Gemeinderath die Ausgabe. — Dem Gesuche des Herrn Badewirth A. Herber („zum Römerbad“) um Ueberlassung von einigen Karren Strohelehm von den gegenwärtig im Abbruch befindlichen Gebäuden am Markt wird stattgegeben. — Herr Polizei-Präsident Dr. v. Strauß macht dem Gemeinderath Mittheilung von einem an die Königl. Regierung gerichteten Schreiben, betr. die Verurtheilung in Schlichtungsangelegenheiten, im Speziellen den Verkauf kranken Fleisches. Bekanntlich beschloß der Gemeinderath kürzlich, die Entscheidung gegenüber dem Gutachten des Schlachthaus-Directors Herrn Michaelis bezw. der etwa erhobenen Beschwerde dem Ersten Bürgermeister Herrn Dr. v. Jbell zu übertragen. Der Herr Polizei-Präsident fährt nun aus, daß ihm die Entscheidung, da es sanitätspolizeiliche Angelegenheiten betreffe, zukomme und er deshalb bei Kgl. Regierung

entsprechenden Antrag gestellt habe, es dem Gemeinderath überlassen, die Bunt nochmals prüfen und alsdann beschließen zu wollen. Der Gemeinderath bleibt bei seinem Beschlusse, und wird die Sache in der morgen stattfindenden Bürgerausschuß-Sitzung zur Genehmigung empfohlen. Sollte seitens d. Königl. Regierung ebenfalls Einspruch erhoben werden, so ist das Collegium damit einverstanden, daß in den Bestimmungen der betr. Passus „Erster Bürgermeister“ in „Polizei-Präsident“ geändert wird. — Die am 5. d. M. abgehaltene Versteigerung alter Theile von den Häusern am Markt wies zu dem erlösten Betrage von 469 M. 60 Pf., ebenso die heute Vormittag stattgefundene Versteigerung alten Gehölzes daselbst zum Betrage von 261 M. 70 Pf. genehmigt. — Der Pachtvertrag mit den Herren Photographen Fischer & Schröder, welche seit Jahren am Neroberge das Alter besitzen, wird unter den jetzigen Bedingungen (620 M. Pacht jährlich) bis zum 31. März 1890 verlängert. Besonders bemerkt wird noch, daß die 1/2-jährige Kündigung stets nur per 31. März verstanden werden könne. — Die Interessenten Frau Jac. Romberger Wwe., Frau Koch Wwe. und die Herren H. Disson und Chr. Fr. Cramer sind bereit, das zur Straßenmäßigen Herstellung des Grubweges auf dessen Westseite nöthige Terrala aus ihrem Grundeigenthum an die Stadtgemeinde abzutreten, wenn dieselbe die Kosten eines provisorischen Trottoirs trägt und die Unterhaltung und Reinigung desselben so lange übernimmt, bis ihre Grundstücke bebaut werden können. Ferner bitten die Geschwister, der Gemeinderath möge dem Herrn Kreislandmesser Valbus anweisen, jetzt schon die Grenzen abzutheilen, noch ehe die Meßbriefe angefertigt seien, damit die Einfriedigungen der Grundstücke verfest werden könnten. Letztere seien schadhaft und müßten sofort hergestellt werden; es entständen daher doppelte Kosten, wenn sie die Einfriedigung nicht gleich an der richtigen Stelle vornehmen könnten. Die Bau-Commission befürwortet das Gesuch und findet auch der Gemeinderath nichts dagegen einzumenden. — Herr Maurermeister Carl Bedel beabsichtigt die Erbauung zweier Wohnhäuser in der Jahnstraße. Die Bau-Commission begutachtet das betr. Gesuch unter der Bedingung auf Genehmigung, daß das Mafstalt nicht über die Fluchtlinie hervorritt und nur eine Antrittsstufe in der Trottoirfläche angelegt wird. Der Gemeinderath erklärt sich unter diesen Bedingungen ebenfalls damit einverstanden. Die Straßen- u. Kosten sind bereits früher von dem Petenten eingezahlt. — Das Gesuch des Steinhauermeisters Herrn Wils. Fischer, betr. Errichtung eines Arbeiter-Wohnhauses und Graben eines Brunnens auf seinem Grundstücke rechts dem Schiersteinerweg, wird auf Antrag der Bau-Commission widerruflich genehmigt. — In gleicher Weise wird beschloffen bezüglich des Gesuchs des Herrn Succateurs K. v. W. Walther, betr. Errichtung eines Schuppens auf Widerruf an der Karstraße im District „Schiersteinerlaab“. — Zum Schluß theilt noch Herr Ingenieur Richter mit, daß ein Gesuch des Herrn Revisionsraths a. D. und Privathotel-Besizers (Waldhof Haus) Gärtner eingegangen, wonach derselbe die Errichtung von drei Wohnhäusern an der Südseite der Tannusstraße im Anschluß an das Waldhof'sche Haus bis zu dem Durchgange nach dem Hotel „Zur Rose“ projectirt. Da die Pläne ohne Rücksicht auf den morgen durch den Bürgerausschuß festzusetzenden Fluchtlinienplan gezeichnet sind, hat Herr Ingenieur Richter heute Fröh mit Herrn Gärtner Conferenz gehabt, welche ergab, daß letzterer gegen die definitive Festsetzung des Fluchtlinienplans nichts einwendet, falls ihn für sein in die Fluchtlinie fallendes Terrain Entschädigung gewährt würde, ferner ihn durch Anlage der projectirten Straße keine Kosten entständen zc. Herr Ingenieur Richter empfiehlt Abgabe des Baugeleschs beaufs. Prüfung an die Bau-Commission und wird demgemäß beschloffen. Herr Erster Bürgermeister von Jbell bemerkt noch dazu, daß das Gesuch, welches bei schwebenden Trinkhallen-Erbreiterung wegen Aenderungen im Project erleiden muß, bereits vom Königl. Kreis-Bauinspector beanstanden worden sei. (Hierauf geheime Sitzung.)

\*(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 8. Januar.) Anklage ist erhoben gegen den Lotterie-Collecteur Jacob Werber in Hamburg, geboren am 7. November 1851 in Brodt in Galizien, weil derselbe verdächtig erscheint, im Laufe des October v. J. an den Chirurg G. und den Korbmacher G. W., Beide hier wohnhaft, schriftliche Lotterie-Offerten zur 87. Hamburger Stadlotterie, die in Breuken zu vielen bekanntlich verboten ist, abgegeben zu haben. Der Angeklagte, der wegen der weiten Entfernung vom Erscheinen in der heutigen Hauptverhandlung entbunden war, erklärte auf die gegen ihn erhobene Anklage, daß er Loos'e nur auf Bestellung versende und daß er nicht gewußt habe, daß auch das Versenden von Lotterie-Offerten innerhalb preussischen Gebietes strafbar sei. Der Gerichtshof entschied dahin, daß das Lotterie-Vergehen nicht dadurch ausgeschlossen werde, weil er keine Originalloose der betreffenden Lotterie verpackt habe und daß das Versenden von Lotterie-Offerten von in Breuken verbotenen Lotterien ebenfalls strafbar sei. Der Lotterie-Collecteur versiel demgemäß in eine Geldstrafe von 40 M. und in die Kosten des Verfahrens, wofür im Falle der Nichtbeitreibbarkeit für je 5 M. 1 Tag Gefängnis eintreten. Der Gerichtshof billigte dem Angeklagten, der wegen Lotterie-Vergehens noch nicht vorbestraft ist, mildernde Umstände zu. — Der Schreiner Johann De. in Niederlahnstein, geboren am 5. Mai 1839 in Oberlahnstein, war wegen Körperverletzung vom Königl. Schöffengericht zu Niederlahnstein zu 4 Wochen Gefängnis und in die Kosten verurtheilt worden, ein Urtheil, gegen das er die Berufung eingelegt hatte. Angeklagter kam mit seiner Frau am 20. Juni v. J. mit dem Coblenzer Zuge des Abends zwischen 5 und 6 Uhr in Niederlahnstein an; zugleich mit ihm ein gewisser Hermann Kirchhöfer, der die Fahrt von Coblenz nach Niederlahnstein in einem von dem Angeklagten getrennten Coups mitmachte. R. ging nach der Ankunft, nichts ahnend, durch den Tunnel, der ihn auf



Bahnhofs auf die freie Straße führte; da plötzlich wurde er von hinten fallen und erhielt einen heftigen Schlag mit dem Kniestock eines Schürmers auf den Kopf; er wandte sich um und erblickte den Angeklagten, der sich entfernte. De. leugnete heute energisch, diese That begangen haben und erklärte, überhaupt nicht mehr genau zu wissen, ob er an diesem Tage sich in Gohlitz befunden und den R. gesehen habe. Gleich nach der durch den Angeklagten begangenen Körperverletzung begab sich der heftig Blutende zu dem auf dem Perron zufällig anwesenden Gendarm und erzählte ihm den Vorfall. Derselbe erinnerte sich, gesehen zu haben, De. beim Weggehen von dem Perron dem etwa 25 Schritt vor ihm gehenden R. so rasch nachellte, daß die Ehefrau des Angeklagten nicht im Stande war, mit ihrem Manne gleichen Schritt zu halten. Das Gericht bestätigte trotz des energischen Leugnens des Angeklagten das erstürmte Verbrechen und verbote ihm auch die Kosten dieser Instanz auf. — Wegen wissenschaftlich falscher Anzeige bei der Königl. Staatsanwaltschaft dahier hatte sich zu verantworten der Schneider H. Ludwig Sch., geboren zu Ridda am 9. October 1844, wohnhaft gegenwärtig in Cronitz. Am 24. Mai v. J. waren mehrere Knaben in der Halle des dortigen Sauerbrunnens (Apollinis-Quelle) und warfen sich mit Stöcken. Dieser sah der Angeklagte, der als Arbeiter in dem mit der Apollinis-Quelle verbundenen Gurthaus ist, und da die Knaben trotz seiner Ausrufung, die wohl nicht sehr höflich gewesen war, weiteren Unfug machten, so kam er herbei und versetzte dem einen der Ruchstörer eine derbe Ohrfeige. Es war dies gegen Abend, wo gerade der Mithellhaber des Sauerbrunnens, G. Br., mit seinem Vater auf ihrem Spaziergange wegen obiger Scene waren. Sogleich legte sich der junge Br. in's Mittel, indem er dem Arbeiter sein Benehmen verwies, dadurch, daß er ihm sagte, er werde ihn selbst wieder prügeln, wenn er die Jungen noch einmal anrühre. Angeklagter aber behauptet, der junge Br. und dessen Vater seien über ihn hergefallen, hätten ihn geprügelt und ihn dann in eine Dornhecke geworfen, was jedoch durch keinen der Zeugen erwiesen werden konnte. Der Angeklagte ist zwar noch nicht vorbestraft, steht aber im Rufe, gar gern Handel anzufangen, was auch durch die originale Aussage des Kaufmanns Br. jun. bestätigt wird. „So ist ich nach dieser Katastrophe den mir früher unbekannten Schächer sah, bekam er jedesmal Prügel“, ist seine Ausrufung. Alle Zeugen bezeugten, daß Br. jun. dem Angeklagten sein Benehmen nur verwies, ohne ihn anzurühren, daß aber Sch., als er nach diesem drohenden Verweis rückwärts ging, in eine Dornhecke gefallen sei, sich einen kräftigen Stoß abgehandelt und damit den Knaben, die unter dem Schutze der beiden Br. nach Hause gingen, gedroht habe. Der Staatsanwalt beantragte für den Angeklagten, der überführt sei, durch seine am 31. Mai bei Königl. Staatsanwaltschaft hier eingelaufene Anzeige, betr. die an ihm seitens der beiden Br. verübte gemeinliche Körperverletzung, wissenschaftlich etwas Falsches behauptet zu haben, eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren, ein Antrag, dem sich der Gerichtshof insofern anschloß, als er zwar die Strafe bestätigte, von der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte jedoch abließ. Den beiden Br. wurde die Befugniß der Urtheilspublication ertheilt. Die Kosten fallen dem Angeklagten zur Last. (Schluß f.)

\* (Herrn Sanitätsrath Dr. Heyman) dahier ist von Sr. Majestät dem Kaiser die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verordneten Ritterkreuzes des Königlich griechischen Erlöser-Ordens ertheilt worden.

\* (Erste Sitzung der Gesellschaft „Elfer“.) Als der Elfer sein jüngsten Aufruf zur diesjährigen Carneval-Campagne das geschmackvolle Motto „Sie dhäte kenne“ voranlegte, war er gewiß nicht von dem prophetischen Werthe dieses Kindes Mainzer Falschungsanne überzeugt, wie jetzt, nachdem er die Eröffnungsfeier mit ihrem glanzvollen Verlaufe hinter sich hat. Sie kamen nämlich nicht nur wirklich, sondern auch zahlreicher denn je zuvor zur ersten Zusammenkunft und erfüllten, umgeben mit Rappe und Stern, den traditionellen Elferaal im „Deutschen Hof“ bis zum letzten Blase schon 11 Minuten vor dem feierlichen Moment, als der große Rath seinen feierlichen Einzug hielt. „Stolz wie Spanier“ schwebten sie empor zu ihrem Wollenthron, die Herrscher über Britische und Schellenkappe, und mit unnachahmlicher Grazie, getaucht in die feierliche electrische Beleuchtung, ihrer Würde vollbewußt, entboten sie der Menge stumm, doch viellegend, ihre närrischen Grüße. Als ob GK wieder umhänden und seinen Neujahrspredigt hielte, dem die Welt einstimms lauschte, so gespannt war die Aufmerksamkeit, nachdem die Wogen des von der närrischen Capelle intonirten Narrhallamarisches sich gelegt und die ersten Worte des Willkommens die Lippen des Präsidenten R. verlassen hatten, um in einen kräftigen Redestrom auszufließen, der, auffordernd zu freiem Ausdauern unter der Fahne der „Elfer“, zur eifrigen Ausbreitung der närrischen Bestrebungen, zur Pflege von Humor und Frohsinn, anspornte. Die salbungsvolle Präsidentenrede hätte nicht besser begleitet sein können, als von dem mit prächtiger Diktion gegebenen Rede des Elfer-Kassiers G. M., der als wohlbestallter Stellvertreter in überaus schmucker Bewandlung, eine seiner Pflegebefohlenen in wahrhaft rührender Weise lobte und — ihres Inhaltes beraubte. Nicht ihm war es Elferzuberer, der durch einige freie Handlungskünste den staunenden Narrenwärdern, wie noch öfter im Verlauf des Abends, einen trefflichen Genuß bereite. Unwächtig und in der Masse einzig war Vice Ehr. B. als „Kerkerer“, er hatte über Dicks und Jenes zu „schundeln“, wie es so alter Epheer Brauch, die sich in den fortschreitenden Zeitgeist nicht finden konnten. Wie hätte er sonst z. B. von einer hiesigen „Stadtbauweiser-Verinsaktion“ und ähnlichen anderen Dingen so unbillig sprechen können? Elfer Sch. producirte sich als Schnellmaler, indem er ein simples

Knollengewächs (?) in einen martialischen Herold metamorphosirte. Der närrische Protocollführer G. E. erzählte in launigen Versen eine Begebenheit, so sich im goldenen Mainz ausgetragen, deren Hauptacture ein gewisser Lord Lusti und sein benachbarter Freund G-S gewesen, und die zur Gründung eines „Killerli-Quartetts“ Veranlassung gegeben haben soll. Unabdingbare Heiterkeit unterbrach oftmals Elfer K-S, als er in lustigen Reimen, einen bekannten riesigen Humoristen caricirend, ein „Eppelwein-Wohlbüthigkeitstest in Bierstadt“ beschrieb, das nach einem tragischen Ende am Orte der Handlung bekanntlich auch noch Frau Themis beschäftigte. In ruhiger Bahnen gelenkt wurden die närrischen Gemüther wieder, als Elfer G. M. in schmelzenden Accorden eines seiner Liebestlieder sang, die zu seinem zartgegliederten äußeren Menschen durch die Innigkeit und Wärme des Vortrages in harmonischem Verhältniß standen. Neben ihm hatte Elfer B. G., der verfloßene Vice, keinen leichten Standpunkt, als er, einer allseitigen Aufforderung entsprechend und offenbar tieferschüttelt durch die Documentationen freier Anhänglichkeit, in die Leyer griff und Proben seines, trotz aller inneren Erregung, heldenhaften Tenors ablegte. Und dennoch, hätte Pollini ihn gehört, er hätte uns ihn vielleicht über kurz oder lang auf wellbedeutenden Brettern, Böden gleich, begegnen lassen. Auf diesen letzteren erschien nun vorläufig nur Elfer C. A., dormalen einziges Mitglied des Elfer-Hoftheaters, der eine Scene im herb-komischen Genre vorführte, die verschiedene hiesige Präsidenten zum Gegenstand hatte, welche ihre Wirksamkeit theils im öffentlichen, theils im privaten Leben entfalten, und von denen, wie es hieß, besonders Einer durch sein „entgegenkommendes und einnehmendes“ Wesen unserer Zuneigung gewiß sei. Ein „Rheingauer Gasi“ führte sich durch das frische Couplet „Nur keine Ueberstürzung“ recht vorthellhaft ein und erneuerte den Beweis, daß bei dem Saft der Rebe die Kinder Jocus' famos gedeihen. Elfer G. E. bejaug das „billige Leben“ in unserer Weltkurstadt, ein vom vorigen Jahre angewärmtes Gericht, das dennoch an seiner Schmelzhaftigkeit nicht viel eingebüßt hatte. Elfer Sch., der sich schon durch seine Schnellmalerkunst in die Gunst des närrischen Publikums etwiewegte hatte, wußte Begebenheiten älteren und alternensten Datums, unter letztern das „lebendige Neujahrsgeschenk“ und die „ominösen 15,000“, in amüsante Coupletstrophen zu kleiden, welche in dem bekannten „Zest geht's nach Lindenau“ einen schlagenden Refrain fanden. Inbessenen schien diese also zum Ausdruck gekommene Reiselust auch auf den Lieferanten der electrischen Flamme einen unerwünschten Einfluß ausgeübt zu haben, denn unrlöslich, gerade als die Gellertstunde schlug, erfolgte die Herrlichkeit und tiefes Dunkel lagerte auf der bunten Verammlung, trotzdem die Nothlampe natürlich nicht brannte. Was hätte Vater Schwegler sich gesirent, wäre er Zeuge gewesen, wie gierig man nach seinem Product gegriffen, das schon zum Achenbrödel zu stembeln alle Miene gemacht worden war. Wie undankbar! Ist es doch so gut und billig!! Noch erzählte Präsident R. einige Episoden aus dem engeren Wirkungskreis des großen Rathes und wer noch nicht die Ueberzeugung davon hatte, daß diese eble Körperschaft nicht besser zusammengekehrt sein konnte, als sie ist, der konnte sie aus diesen kleinen Genrebildern zur Genüge gewinnen. Wir mußten uns verlassen, der animirten Sitzung bis zum Schluß beizuwohnen, kehrten ihr vielmehr den Rücken, als die närrische Capelle unter dem Scepter ihres Directors Hoffmann ein humoristisches Potpourri — nota bene ohne große Pauke! — beendet und Präsident R. noch die Greierung mehrerer Elferorden für hervorragende närrische Leistungen verkündet hatte. Ihre poetische Ader erprobten in gemeinschaftlichen Niederei die Elfer C. A., Sch., G. E. (dieses, dem Cousin Rocco) gewidmet und von besonderer Wirkung), Sch., G. E. 2c. Facit: das Wort „Aller Anfang ist schwer“ mußte bei den Elfern außer Wirksamkeit treten einem solch' ungelungenen Beginn gegenüber.

\* (Im hiesigen Zweigverein für volksverständliche Gesundheitspflege („Hotel Schützenhof“)) wird Herr Securus heute Abend Vorlesung halten über „Heilung der Diphtheritis ohne Arznei“ von Dr. med. Gustav Voigt, Preisschrift (2000 Mark) des Berliner Vereins für volksverständliche Gesundheitspflege; ferner über „Regelung der Einkünfte der Aerzte nach Maßgabe des Gesundheits- und nicht des Krankheitszustandes“ von B. Born. Die Vorlesung beginnt pünktlich 8 1/2 Uhr und haben bis dahin ebenfalls Nichtmitglieder, auch Damen, freien Zutritt. Saaleröffnung 8 1/4 Uhr.

\* (Besitzwechsel.) Herr Rentner F. W. Käsebieter hat 35 Ruthen 24 Schuh Bauplatz an der Kapellenstraße für 11,981 M. an Frau Irene Scholl aus Paris verkauft.

\* (Einbruch oder Nachlässigkeit?) Die beiden Nachtwächter R. und M. fanden verfloßene Nacht um 1/2 1 Uhr in der Burgstraße die Radenthüre des Conditors Wagner vollständig geöffnet. Nachdem noch einige Nachbarn hinzugekommen, wurden die Inhaber gewarnt, welche jedoch constatirten, daß ein Diebstahl nicht bewirkt worden sei. Ob die Radenthüre überhaupt wohl richtig verschlossen gewesen ist?

\* (Münzenfund.) Ein Landwirth in Gms machte dieser Tage beim Aufräumen einer alten Holzställe hinter seinen Gebäuden einen nicht unbedeutenden Fund an alten Silber-Münzen, die, in einem firemren Topf aufbewahrt, von einer kaum 20 Ctm. hohen Erdschichte bedeckt waren. Der Topf enthielt etwa 1000 Münzen, meist gute Kronenthaler, in wohl erhaltenem Zustande, größtentheils aus der Mitte des 17. Jahrhunderts stammend und nicht vor das Jahr 1840 und später als 1695 reichend.

\* (Auszeichnung.) Dem Cataster-Controleur Steuer-Inspector Krad in Höchst a. M. ist der Character als Rechnungsrath verliehen worden.



## Kunst und Wissenschaft.

Verein für nassauische Alterthums- und Geschichtsforschung. Monatsversammlung vom 5. Januar. Herr Professor Dr. Otto, in seiner Eigenschaft als Vereinspräsident, eröffnete die Sitzung mit folgenden Vorschlägen: Damit in der Folge die Ankündigungen des Vereins in der Zeitung für das Auge besser und rascher hervortreten, als dies durch die bisher gebräuchliche Aufschrift: „Verein für“ u. d. Fall sei, habe Herr Oberst a. D. v. Cohausen ein Monogramm entworfen, das diesem Zwecke in jeder Hinsicht entspräche. (Das Monogramm stellt nämlich die Initialen der beiden Wörter Alterthums-Verein in einfacher Verschlingung dar, die anderen Buchstaben der beiden Wörter haben ihre Stelle über den beiden Schenkeln des A und V.) Die Verammlung nahm einstimmig diesen Vorschlag an. Darauf führte Herr Oberst v. Cohausen den Anwesenden ein klares Bild von den ersten Anfängen der Holzarchitectur bis zu ihrer höchsten Vollendung vor, indem er mit großem Geschick aus dem reichen Material das Nothwendigste und Schönste zusammenstellte. Eine Menge schöner Bilder diente zur Illustration seines Vortrags. Der erste römische Schriftsteller, der uns in seinen Schriften ein Bild von dem Leben unserer Vorfahren hinterließ, S. Julius Cäsar, erzählt uns in seinem Bellum Gallicum, daß die alten Deutschen, die Germanen, deshalb nicht in Häusern wohnten, weil sie befürchteten, dadurch verweichlicht und unfriederlich zu werden. In denselben Werken sagt er dagegen später bei seinem ersten Uebergang über den Rhein, er habe die vicos et aedificia Germanorum (b. i. die Gehöfte und Gebäude der Germanen) in Brand gesteckt. Es mag dahin gestellt sein, ob darin, wie Herr v. Cohausen glaubt, ein Widerspruch zu finden ist oder nicht. (In dem ersten Buche seines Belli Gallici, wenn ich mich recht entsinne, schildert Cäsar die Sitten der Germanen im Allgemeinen, d. h. eines aus vielen Völkern bestehenden, noch nicht durch gemeinsame Sitten, Gebräuche noch Geize verbundenen Volkes; denn jede Völkerschaft hatte ihre eigenen nach Lage und Klima bestimmten Gewohnheiten. Bei seinem ersten Uebergang über den Rhein trifft er auf eine Völkerschaft, die er auch zu den Germanen rechnet. Von diesen erzählt er, er habe deren vicos et aedificia in Brand gesteckt. Das ist wohl richtig. Aber müssen deshalb die Germanen Häuser oder Hütten gehabt haben? Die am Rhein Wohnenden konnten leicht die ersten Anfänge der Baukunst von den Galliern erlernt haben; aber auch die im Land Wohnenden? Oder sollte vielleicht Cäsar überstreben, wenn er in diesem keineswegs ruhmvollen Feldzug Derartiges behauptet? Ein etwas späterer Schriftsteller, Tacitus, erzählt jedoch, die Deutschen hätten in Häusern gewohnt, deren Wände weiß getüncht wären; das Dach war durch Balken hergestellt, worauf Dächer gelegt wurde, ein Beweis, daß dazumalen schon die Stallfütterung eingeführt war. Die Wände bestanden aus Flechtwerk, das mit gebranntem Lehm überdeckt war. Bei Ausgrabungen u. A. in der Ellenbogengasse, sowie bei den Fundament-Ausgrabungen des Schlachthauses und Archivs fanden sich zahlreiche Abdrücke von Flechtwerk in gebranntem Lehm, der in obiger Weise verwendet war. Derartige Wände bedingen sowohl ein Dach als auch Pfosten, weil das Flechtwerk sonst keinen Halt gehabt hätte. Dies sind die ersten Anfänge von Holzconstruktionen, die sich im 16. Jahrhundert bis zur höchsten Vollendung herausgebildet haben, woselbst in den kleinsten Dörfern an den Häusern die kunstvollsten Verzierungen in Holz gefunden wurden. Dies deutet darauf hin, daß im 16. Jahrhundert eine Kunst vorhanden war, die jetzt verloren gegangen ist. Und fürwahr, wenn man diese kunstvoll angeführten Holzbauten mit ihren vielen Schnitzeln, Verzierungen und Holzerkern der damaligen Zeit ansieht, wovon sich ja viele bis auf uns erhalten haben, erkennt man über die heutigen Bauernhäuser, die dagegen nichts anderes sind als Hütten, die nur dem nothwendigsten Bedürfnisse dienen. Man kann sagen, daß diese Holzverzierungen zugleich mit den Werkzeugen entstanden, die zu ihrer Herstellung dienten. Einige schöne Holzhäuser aus dieser alten Zeit haben sich erhalten, so in Geisenheim, Idstein; in Wallrabenstein (Amis Idstein) steht noch ein Holzhaus aus dem Jahre 1680, ferner in Hildesheim, in Nürnberg (Nürnberg Hof), in Wildpoldsried bei Kempten u. s. w. Ueber Holzconstruktionen ist schon Vieles und Treffliches geschrieben worden. Wir nennen nur die Werke „Holzarchitectur vom 14. bis 18. Jahrhundert“, herausgegeben von Cuno, Königl. Bau- und Regierungsrath, und Schäfer, am Königl. Institut in Berlin, das „deutsche Haus“ von Professor Henning; ferner ein herrliches Werk „Holzarchitectur“ von Dr. Behfeldt in Berlin; über „ländliche Verhältnisse in Preußen und Nassau“ von Regierungsrath Meitzen. Herr v. Cohausen gab noch den wohl zu beherzigenden Rath, man solle die Königl. Regierung ersuchen, statt der Studienreisen in Italien und Griechenland, solche in Deutschland zu veranstalten, was in vieler Hinsicht von mehr Nutzen wäre, als Ausgrabungen in Olympia zu machen. Indessen brauche man daher kein Verächter der klassischen Kunst zu werden. Darauf berichtete Herr Dr. Müller über die Auffindung von 127 Oelgemälden in dem am Preußen übergegangenen Schloß Reinhardtshausen durch den Hofmaler Klein in Berlin. Dieselben sind vor mehr als 200 Jahren gemalt. Es sind Copien von Originalen, wie jeder Kenner auf den ersten Blick ersieht. Es ist eine systematische Bildersammlung nach dem Vorgange des Italiensers Paolo Jorio, der als Canonikus in Como eine Sammlung von Porträts berühmter Männer ebenfalls zuerst aufstellte, was damals in ganz Europa den größten Beifall und eifrigste Nachahmung hervorrief. Diese Manie, Bilder zu sammeln, ist in dem damaligen Zeitgeiste begründet.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Solcher Sammlungen existiren nur noch sehr wenige, da die Masse von Bildern gewöhnlich nicht den genügenden Raum zu ihrer Aufstellung und so in Kisten verpackt, verschimmelt oder sonstwie zertrübert wird. Von ähnlichen Sammlungen befindet sich eine von 150 Porträts im Wiesbadener Museum, eine andere in dem von Orleans. Sämmtliche Porträts sind Männer aus dem Mittelalter dar. Der Kunstwerth der Bilder ist unbedeutend; was sie werthvoll macht, ist ihre culturgeschichtliche Bedeutung. Die Bilder in Reinhardtshausen befanden sich ebenfalls in Kisten verpackt und wurden sofort nach ihrer Auffindung in dem dortigen Museum aufgestellt. Man beabsichtige, im Laufe des Jahres einen Ausflug dahin zu unternehmen zur Besichtigung des Fundes, wobei Herr Dr. Meitzen die Eicerone machen will. Es folgt noch ein interessanter Vortrag zur Vorlesung des Vereinssecretärs, Herrn Dr. Widmann. Nach dem Vortrage des Herrn Prof. Dr. Otto, der bereits früher eine Reisebeschreibung von Eginhardt (Eginhart), Karl's des Großen Geheimsecretär veröffentlicht hat, wies Redner auf die Nützlichkeit und Wichtigkeit der Sammlung von Reisebeschreibungen, speziell des nassauischen Landes hin. Er führte Männer an, die Nassau (Wiesbaden, Langenschwalbach u.) bereist und darüber ausführliche Tagebücher abgefaßt haben, deren Vorlesung ebenfalls angenehme als ergötzliche Unterhaltung bilde. Mangelnden Raum wegen müssen wir es uns leider versagen, den Originaltext zu reproduciren. Der erste der beiden Reisenden, Franciscus Modius, dessen Reise durch Selb in Frankfurt a. M. beschrieben wurde, ist geboren in Brügge am 4. August 1456 und begab sich nach Abschluß seiner Universitätsstudien nach Würzburg, wo er in Erasmus Reustädter, genannt „der Stürmer“, seinen vornehmsten Gönner fand. Er begleitete ihn auf seinen Reisen durch Nassau (Wiesbaden, Langenschwalbach, Kessel [originaliter Kessel] und zurück über Wiesbaden, Hofheim, Höchst, Frankfurt a. M. u.), nachdem er in Würzburg von seinem Gönner 142 Gulden Taschengeld erhalten hatte! Das Manuscript seines Tagebuchs, in allerdings schlechtem Latein geschrieben, befindet sich auf der Münchener Bibliothek. Der zweite Reisende ist der Vater Mönner, der gehörig aus Augsburg, ebenfalls seine Klostergebäude ablegte. Nach seiner im Jahre 1635 erfolgten Entlassung aus dem Kloster machte er mehrere längere Reisen. Im Jahre 1651, auf seiner zweiten Reise vom Jahre 1644 bis 1651, also kurz nach Abschluß des westphälischen Friedens, kam er mit einem Trupp Soldaten durch Wiesbaden nach Langenschwalbach, wo er von dem „berühmten Sauerwasser“ trank. Auf seiner Reise durch Wiesbaden scheint er dessen warme Bäder versucht zu haben, die ihm nach seiner Aussage „recht gut bekamen“. Als er am 28. November in Höchst anlangte, konnte er, „weil alles Land voll Wasser war“, nicht weiter. Das Tagebuch dieses Reisenden ist in bayerischer Mundart abgefaßt. Sein Styl ist sehr humoristisch gefärbt und die ganze Reise ist anziehend beschrieben, daß alle Anwesenden der Vorlesung gespannt bis zum Ende folgten. — Ein gemeinschaftliches Essen beschloß die Sitzung, in der jeder Redner es verstand, das Nützliche, die Kenntniß des Alterthums, in schönster Form zu bieten.

\* (Paul Taglioni f.) Aus Berlin kommt die Meldung, daß am Montag den 7. d. M. Paul Taglioni, der berühmte Meister der Tanzkunst und phantastische Schöpfer zahlreicher choreographischer Compositionen, gestorben ist. 1808 in Wien geboren, hatte er sich in Paris im College Bourbon den klassischen Studien, später im Conservatorium unter Coulon, sowie unter Leitung seines durch seine Tanzkunst berühmten Vaters, Philipp Taglioni, der Tanzkunst gewidmet. Er trat 1822 in Berlin in ein lebenslängliches Engagement, wurde 1849 zum Königl. Balletmeister und 1869 zum Ballet-Director des dortigen Hoftheaters ernannt, an welchem er bis vor Kurzem unausgesetzt hervorragend wirkte.

\* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Switzerland“ von Antwerpen am 6. Januar in New-York angekommen.

## RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

## Ehrende Anerkennungen.

wie Sie Apotheker Brandt für seine Schweizerpillen aufzuweisen hat, dürfte keinem anderen ähnlichen Präparat bis jetzt geworden sein. So schreibt u. A. Herr Dr. Happersberger in Deidesheim: „Ersuche hiermit, von Ihnen bewährten sogenannten Schweizerpillen 2 Schachteln unter Nachnahme des Betrags an mich gelangen zu lassen. Ihre Pillen haben mir bisher gegen eine bestimmte Obstruction am besten bekommen, desgleichen bei mehreren meiner Patienten, welchen ich dieselben angerathen.“

Wer sich daher von Verstopfung, Blähungen, saurem Aufstoßen, Kopfschmerzen, Blutandrang nach Kopf und Bruh u. rasch und sicher befreien will, mache einen Versuch mit Apotheker A. Brandt's Schweizerpillen, welche in Wiesbaden, in den Apotheken zu Wiesbaden (Hof-Apothek), Weilburg, Domburg, Badamar, Camberg, Runkel, Alsbach, Diez (Apotheker Dr. Buth) & Schachtel Nr. 1. — stets vorräthig sind. Auch können Bestellungen bei Louis Schild (früher „Dahlem & Schild“) in Wiesbaden, Langgasse 3, abgegeben werden. (M.-No. 9200.)

## ! Zum Carneval!

Ehrentitel für Groß und Klein: **Schnurräste** mit **Mechanik** & Stück 20 Pf. bei **Wilh. Sulzbach**, Solgasse 22. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)



## Bekanntmachung.

Die Lieferung des für die hiesigen Garnison-Anstalten vom April cr. bis 31. März 1885 eintretenden Stroh-, Brenn-, Petroleum-, Docht-, Streusand-, Soda- und Seife-Bedarfs, ebenso die laufenden Glaser-Arbeiten, Anfuhr der Steinbohlen, Abfuhr von Müll, Asche und Latrinen-Dünger, sowie der Verkauf des alten Bettstrohes soll durch Submission und die Reinigung einiger Straßenheile im Wege der Licitation verhandelt werden. Hierzu ist auf Freitag den 18. Januar c. Vormittags 10 Uhr im Geschäftslokale der Unterzeichneten — Rheinstraße 25 — öffentlicher Termin angesetzt, zu welchem die rechtzeitig eingegangenen Offerten eröffnet und die der Straßenreinigung licitirt werden soll. Die Bedingungen sind zuvor im obenbezeichneten Lokale einzusehen und zu unterschreiben.

Wiesbaden, den 7. Januar 1884.

Königliche Garnison-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. Januar 1884 Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der Johann Dorfelder Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 803 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hinter- und Seitengebäuden und 48 Ruthen 63 Schuh oder 12 Ar 15,75 Q.-Mtr. Hofraum, Garten und Gebäudelfläche, belegen an der Friedrichstraße zwischen Ludwig Heinrich Kallbrenner Erben und der Firma H. Weil & Comp.,
- 2) No. 6875 d. s. Lagerbuchs, 22 Ruthen 10 Schuh oder 5 Ar 52,50 Q.-Mtr. Acker „Häselberg“ 5r Gewann zwischen Henriette Marie Krennwanz und Carl Philippi und
- 3) No. 8181 des Lagerbuchs, 2 Morgen 45 Ruthen 14 Schuh oder 61 Ar 28,50 Q.-Mtr. Acker „Hiesstadterberg“ 1r Gewann zwischen Philipp Thomae und Philipp Heymann,

in dem Rathhause Saale Marktstraße 16 dahier abtheilungshalber zum zweiten Male versteigern lassen.

Das Wohnhaus eignet sich seiner frequenten Lage und seines großen Hofraumes wegen zu jedem Geschäftsbetriebe.

Wiesbaden, 22. December 1883.

Der Bürgermeister.  
Coulin.

## Holzversteigerung.

Donnerstag den 10. Januar l. Js., Vormittags 3 Uhr anfangend, wird in den Stadtwaldungen Kohlhede und Gehru nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar: a) im Walddistrikte Kohlhede: 41 eichene Werthholzstämme mit 11,39 Festmeter und von 4—9 Meter Länge und von 17—33 Ctm. Durchmesser, 48 Rothfarnen-Stämme (Werthholz) mit 30,95 Festm. und von 6—15 Meter Länge und 18—36 Ctm. Durchmesser, 9 Rmtr. erlenses Prügelholz, 550 erlense Wellen und 375 eichene Wellen; b) im Walddistrikte Gehru: 42 eichene Werthholzstämme mit 13,89 Festm. und von 4—13 Meter Länge und von 11—51 Ctm. Durchmesser, 25 Rmtr. buchenes Scheitholz, 76 Rmtr. buchenes Prügelholz, 2300 buchenes Wellen, 1 Rmtr. eichenes Scheitholz, 3 Rmtr. eichenes Prügelholz, 50 eichene Wellen, 1 Rmtr. Scheitholz (Weichholz), 1 Rmtr. Prügelholz (Weichholz), 25 Stück Wellen (Weichholz) und 33 Rmtr. buchenes und eichenes Stochholz.

Das im Walddistrikte Kohlhede an guter Abfahrt lagernde Holz kommt zuerst zur Versteigerung. Auf Verlangen wird Credit bis zum 1. September c. bewilligt. Sammelplatz präcis 9 Uhr auf der alten Schwalbacher Chaussee vor Kloster Clarenthal.

Wiesbaden, 2. Januar 1884. Die Bürgermeisterei.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 9. Januar c. Vormittags 11 Uhr werden gegen gleich baare Zahlung versteigert: a) im städtischen Bauhofe Marktstraße No. 5: 1) ein großer Transportirherd, 2) zwei weitere Transportirherde, 3) sechs sonstige Herde, 4) 454 Kgr. altes Blei, 5) 1055 Kgr. altes Zint, 6) 672 Kgr. altes Gußeisen; b) auf den Abbruch in den Gebäuden am Marktplatz: 7) zwei Porzellanöfen und 8) ein Mantelofen.

Wiesbaden, 7. Januar 1884. Die Bürgermeisterei.

## Holzversteigerung.

Montag den 14. und Dienstag den 15. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Kesselbacher Gemeindegeld:

- 1) Im Distrikt Breiterberg 16/b, dicht an der Chaussee: 110 Kieferne Stämme von 20,16 Fm., 49 „ Stangen 1. Classe von 4,41 Fm., 24 Rm. Kiefernes Scheit- und Knüppelholz, 360 Stück Kieferne Wellen;
- 2) im Distrikt Seyerskopf: 41 Stämme, meist Lärchen von 9,99 Fm., 5 Rm. Scheit- und Knüppelholz, 160 Stück Wellen;
- 3) im Distrikt Schmidtborn 2/b: 102 Stämme, meist Lärchen, von 19,75 Fm., 90 Derbholzstämme 1. u. 2. Cl. von 7,30 Fm., 11 Rm. Scheit- und Knüppelholz, 340 Stück Wellen

zur Versteigerung.

Der Anfang wird am ersten Tage mit dem Stammholz im Distrikt Breiterberg 16/b gemacht.

Kesselbach, den 7. Januar 1884.

Der Bürgermeister.  
Quint.

16787

## Termin-Kalender.

Heute Mittwoch den 9. Januar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten „Seyerskopf“ und „Winterbuch“, Oberförsterei Chausseehaus. (S. Tabl. 304.)  
Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von fünf fünf- und sechs jährigen Wagen- und Reitpferden, in Frankfurt gelbe Hirschstraße 6. (S. Tabl. 6.)

## Männergesangsverein „Concordia“.

Samstag den 12. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

## Erste ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokale

„Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten.
- 2) Rechnungsablage des Cassirers.
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.
- 5) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der sehr wichtigen Tagesordnung halber ladet zu zahlreicher Theilnahme ein  
Der Vorstand. 335

## Vortrag

des Reichstags-Abgeordneten Karl Frohme über die „Herrschaft des Aberglaubens“ heute Mittwoch den 9. Januar Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“, wozu freundlichst eingeladen wird. Damen haben Zutritt.  
Entrée 20 Pfg. 16471

## Atelier für künstliche Zähne.

Plombiren etc. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.  
16490 O. Nicolai, grosse Burgstrasse 3.



## Curhaus zu Wiesbaden.

### Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 11. Januar Abends 7 1/2 Uhr:

## VI. CONCERT.

Mitwirkende: Frau Professor Clara Schumann, und das auf ca. 60 Musiker verstärkte städt. Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Eintrittspreise:

1. reservirter Platz 4 Mk., II. reservirter Platz 3 Mk., Gallerie 2 Mk.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass nur noch wenige reservirte Plätze für den Concert-Cyclus zum Kassen-Verkauf vorhanden sind. Nichtreservirte Plätze im Saale sind überhaupt nicht mehr frei. Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

## Befanntmachung.

Morgen Donnerstag den 10. Januar Vormittags 10 Uhr werden im Auktionssaale

### 6 Friedrichstrasse 6

nachverzeichnete Gegenstände, als:

12 Hirschgeweihe (12- und 10-Ender), 100 Rehgeweihe, 40 Stück feine große Meerschammpfeifen mit Silberbeschlag, 2 Garnituren Pistolen in Etnis

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

340

Ferd. Müller, Auctionator.

## Kölner & Ulmer Dombau-Loose.

4807 Geldgewinne; 2mal 75,000, 2mal 30,000 M. Loosevorrath gering. Haupt-Collecte F. de Fallois, Langgasse 20. 16448

Feuer- und Diebesfichere

## Geld- und Documenten-Schränke

eigener Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philipp, Schlosser, Dambachthal 8.

5004

## Kohlen.

alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima Qualitäten.

10978

August Koch,  
4 Mühlgasse 4.

Bringe meine Holz- und Kohlen-Handlung in empfl. Erinnerung. L. Höhn, ft. Schwalbacherstr. 4. 10137

## Lieferneß Scheit- und Anzündeholz

wird loth- und tarrnweise billig abgegeben auf dem Zimmerplatz des J. Ziss, an der Adolphsallee, vis-à-vis der Göttestraße. 12958

## Dyckerhoff'schen Portland-Cement, Binger Kalk,

Gyps, Farben, Firnisse 2c. 2c. empfiehlt zu den billigsten Preisen

16527

Hch. Roos,

vorm. Gottfr. Glaser's Detail-Geschäft.

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen. Adolphsallee 42 bei A. Seicher. 1184

Ein Pianino zu vermiehen Lammstrasse 49, Part. I. 1467.

Neun große Kisten sind billig zu verkaufen im „Hotel Victoria“. 16560

## Immobilien, Capitalien etc

An- und Verkauf von Villen und rentablen Herrschaftshäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Geschäftshäusern jeder Branche hier und auswärts, Fabriken, Bergwerken, Forstgütern, sowie Besorgung von Pacht- und Vermietungen, Theilnahmen 2c. 2c. durch Jos. Imand, Bureau für Liegenschaften, Weilsstrasse 2. 317

## Villa.

In unmittelbarer Nähe des Curhauses und des Parks ist eine rentable Villa unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstreflectanten wollen gef. Anfragen unter A. Z. 21 bei der Exped. d. Bl. abgeben. 16109

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Banplätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von E. Weitz, Michelsberg 28. 1487

Rentables neues Haus, mit Wirthschaft und Garten, zu verkaufen d. W. Halberstadt, Schwalbacherstrasse 32. 16653

Villa an Sonnenbergerstrasse, wobei schöner Garten.

Mäßiger Kaufpreis. C. H. Schmittus. 16766

## Eines der größten Besitzthümer dahier,

in einer der ersten Straßen und Geschäftslage, der höchsten Rentabilität fähig, ist besonderer Verhältnisse halber unter den günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Reflectanten wollen Offerten in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre L. L. 1884 abgeben. 16202

Haus mit Garten, vordere Adolphsallee, höchst preiswürdig. W. Halberstadt, Schwalbacherstrasse 32. 16654

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Balkon durch drei Stodwerke, Vorgarten, Gas, Wasser und Badeeinrichtung, in durchaus gutem Zustande, belegen in der vorderen Adolphsallee, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Architect Adolph Schepp, Helene-strasse 3 hier. 16265

## Zu verkaufen

Villa mit großem Garten, an den Park-Anlagen gelegen. Näheres Expedition. 16808

Ein Haus zu verk., mäßige Anzahlung. Näh. Exped. 16813

Banstellen für Landhäuser zu verkaufen Viebricherstr. 17. 1614

Garten, 3 Morgen groß, mit 300 Obstbäumen zu verpachten. Näheres Rheinstraße 1. 14798

8000 Mark zu 4 1/2 % auf ein gutes Object bei genügender Sicherheit gesucht. Offerten sub A. L. 22 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16437



## Lebens-Versicherung.

Die General-Agentur einer älteren deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Wiesbaden und einige Kreise unter günstigen Bedingungen an einen routinirten und soliden Fachmann zu vergeben. Fr.-Offerten sub D. C. 5958 befördert G. L. Danbe & Co. in Köln. (M.-No. 5658.) 212

Ein durchaus erfahrener Buchhalter empfiehlt sich zur Anlage und Führung von mercantilen und gewerblichen Büchern, zur Aufstellung und Revision von Bau-Rechnungen, gleichwie zu allen anderen schriftlichen Arbeiten, die im kaufmännischen Verufe vorkommen. Gefällige portofreie Aufträge sind sub G. M. Y. 14 an Herrn Pfarrer Petsch, Hellmündstraße 15 hier, zu richten. 16243

Für eine junge Dame (Holländerin) wird in einer anständigen Familie ein Unterkommen gesucht, wo dieselbe Gelegenheit hat, sich in der deutschen Sprache weiter auszubilden. Dieselbe ist mit allen feineren Handarbeiten, sowie mit der Führung einer Haushaltung betraut; auch würde dieselbe gerne die Aufsicht der Kinder übernehmen. Salair wird nicht beantragt, vielmehr auf eine gute und freundliche Behandlung gesehen. Gef. Offerten unter H. B. 84 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16615

Ein gebildetes Fräulein, der französischen und englischen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, sucht Arbeit im Abschreiben oder würde sonstige schriftliche Arbeiten besorgen. Näheres Expedition. 16781

Ein Kind wird ten Tag über in Pflege genommen. Näh. Wellrichstraße 23, Vorderhaus, Dachlogis links. 16789

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

### Modes.

Eine erste Arbeiterin sucht zur Saison Stelle. Offerten unter O. 5 postlagernd Wiesbaden erbeten. 16286

Ein junges Mädchen, welches 6 Jahre im Tapissier- und Weißwaaren-Geschäft thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum Frühjahr Stelle in gleicher Branche oder in einem feineren Galanterie-Geschäft. Gef. Offerten unter B. B. 112 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16791

Eine zw. Frau sucht Monatl. R. Römerberg 8, Dahl. 16761

Ein Mädchen, welches längere Jahre gedient hat, Hausarbeit versteht, nähen, bügeln und serviren kann, sucht von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr Beschäftigung. R. Exped. 16780

Zwei anständige Hausmädchen suchen Stellen und ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 30 bei Frau Fraund. 16801

Ein Mädchen f. Monatl. R. Bleichstr. 15a, Dahl. 16792

Eine alleinstehende Wittwe, erfahren in der Haushaltung und feinen Küche, sucht auf gleich oder später (hier oder auswärts) eine passende Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres in der Expedition d. Bl. 16529

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als feines Haus- oder Zimmermädchen. Näheres Röderallee 6. 16570

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Dohheimerstraße 7, Seitenbau. 16624

Ein williges Mädchen (Waise), welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sowie etwas kochen und bügeln kann, sucht eine Stelle als Mädchen allein bis zum 1. Februar. Dasselbst sucht auch ein junges Mädchen eine Stelle zu Kindern. Näh. Dohheimerstraße 12, Mansard-Wohnung. 16618

Ein Mädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, sucht passende Stelle. Näheres Expedition. 16623

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle zum sofortigen Eintritt. Näh. Römerberg 36 im Vorderhaus, Dachlogis. 16555

Eine Köchin, die auch Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Feldstraße 5, 2 St. 16795

### Personen, die gesucht werden:

Eine unabhängige ehrliche Person, im Waschen und Putzen sehr erfahren, wird für monatlich zu engagiren gesucht. Näh. im „Hotel Altesaal“. 16766

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wellrichstr. 38. 16588

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf den 15. Januar gesucht Schöne Aussicht 2, Parterre. 16588

Ein braves, reinliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Platterstraße 1c, Parterre. 16240

Ein starkes Mädchen gesucht Adlerstraße 28, Eßloden. 16248

Schwalbacherstraße 39 wird ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 16741

Nerostraße 9 wird ein braves Mädchen gesucht. 16305

Zum sofortigen Eintritt werden eine

feinbürgerliche Köchin, welche etwas

Hausarbeit übernimmt, sowie ein ge-

wandtes Hausmädchen, welches bü-

geln und serviren kann, beide mit guten

Zeugnissen, gesucht Rosenstraße 5. 16545

Gesucht zum 1. Februar ein braves, evangelisches Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, Albrechtstraße 29, 1. Stod. 16563

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht. Näheres Schützenhoffstraße 1, 1. Stod. 16606

Ein starkes Mädchen gesucht. Näheres Michelsberg 9, 1 Stiege hoch links. 16631

Eine Köchin, welche die bürgerliche Küche vorzüglich versteht, gesucht Nerothal 1. 16585

Eine zuverlässige Köchin gesucht zum 15. Januar. Anmel-

bungen, mit guten Zeugnissen versehen, Vormittags 10 Uhr. Näheres Expedition. 16765

Ein zuverlässiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Adolphstraße 8, Parterre. 16770

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, gesucht. R. Langgasse 30. 16771

## Gesucht

ein feines, gut empfohlenes Mädchen, geschickt im Kochen und sonstigen Hausarbeiten, zu einer einzelnen Dame. Näheres in der Exped. d. Bl. 16775

Ein durchaus zuverlässiges, älteres Mädchen für die Haushaltung gesucht große Burgstraße 14, 3. Etage. 16776

Sonnenbergerstraße 20, 2 Treppen hoch, wird ein Mädchen, das gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sofort oder auch zum 1. Februar gesucht. 16778

Ein gewandtes, tüchtiges Hausmädchen wird gesucht. Eintritt zum 15. Januar. Näheres in der Exped. d. Bl. 16811

Kirchgasse 51 wird auf gleich ein Mädchen gesucht. Näheres im Mehgerladen. 16816

## Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Engros- und Detail-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling mit guter Schulbildung für gleich oder später gesucht. Offerten unter G. M. 124 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16433

Ein gewandter Diener, unverh., nicht unt. 30 Jahren, wird gesucht. Ausr. mit Zeugn. und Gehaltsanspr. unt. A. Z. postlag. Diedenhausen zu senden. 16540

Ein tüchtiger Küferbursche sofort gesucht von Ph. Göbel, Weinhandlung. 16450

Ein zuverlässiger Feizer wird gesucht Herrngartenstraße 15. Schloffer erhalten den Vorzug. 16774



# Kölner Dombau-Lotterie.

Letzte Ziehung unwiderruflich

**vom 15. bis 17. Januar 1884.**

Geldgewinne ohne jeden Abzug

**Mk. 75,000, 30,000, 15,000 etc.**

Original-Loose à Mk. 3,50 (auch gegen Coupons oder Briefmarken) empfiehlt und versendet die mit dem Verkauf der Loose beauftragte Haupt-Collection von

**Carl Heintze, Bankgeschäft,**

Berlin W., Unter den Linden 3. (Zweiggeschäfte in Hamburg und in Bremen.)

Original- und Antheil-Loose IV. Classe 169. Königl. Preuss. Staats-Lotterie, Ziehung vom 18. Januar täglich bis 2. Februar 1884, sind bei mir vorrätzig. Prospekte gratis.

14845

Im Laufe der nächsten acht Tage verkaufe den Rest meines Handschuh-Lagers, bestehend in Ball-Handschuhen für Herren und Damen mit mehreren Knöpfen in bester Qualität per Paar 1 Mark 20 Pf., farbige Damen-Handschuhe à 1 Mark per Paar.

Dasselbe ist ein eleganter Schrank, für ein Handschuh-Geschäft passend, zu verkaufen.

132

**Adolph Helmerdinger, neue Colonnade 26 und 27.**

## Chianti vecchio,

vorzüglicher, bouquetreicher, nicht schwerer ital. Rothwein, à Mk. 1,50 per Flasche mit Glas.

**Klett & Wagemann,**

14 Adolphsallee 14.

Niederlage bei **H. J. Viehoveer, Marktstraße 23. 14108**

Rein amerik.

## Plantagen-Cigarren

per 100 Stück Mk. 5,50. und Mk. 4,50. empfiehlt als besonders preiswerth

**Georg Bücher,**

11120 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Heute treffen ein:

Frische

## Selgoländer Schellfische

per Pfund 20 und 25 Pf.

## Egmonder Schellfische

per Pfund 40 Pf.

**J. C. Keiper,**

bei

16391

Kirchgasse 44.

Kirchgasse 44.

Gute Kartoffeln sind zu haben Schwalbacherstraße No. 23 bei **R. Faust.**

16714

## Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

**Bier-Salon: Diners zu Mk. 2**  
von 12<sup>1/2</sup>—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich  
**per Glas 20 Pf.**

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus  
**per Glas 20 Pf.** 15843

**Café. — Billard.**

## Wilhelm Lehmann,

40 Kirchgasse 40,

Vertreter von **Matheus Müller** in Eltville, empfiehlt sich zur Entgegennahme von Aufträgen für genanntes Haus und stehen Preislisten der mouffirenden, sowie der Rheingauer und Moselweine gern zu Diensten. 12933

Neu eingetroffen: Straßburger Gänseleber von **Henry, Pommer.** Gänsebrust, frische Gänseleber, Galantine, farcirten Schweinskopf, Trüffel, Sardellen- und Zungenwürst, Westf. Mettwurst, Thür. Cervelatwürst und ächte Frankf. Würstchen bei **A. Schmitt, Mehrgasse 25. 16266**

**Gekittet** wird nach bester Methode bei **Schröder,** Korb- und Stuhlflechter, Nerostraße 14. 16165



# Ueber Land & Meer

und künstlerische Bedeutung seiner Illustrationen eine Ehrenstelle am häuslichen Herde erworben. Sein neuester, der 24. Jahrgang zeichnet sich wiederum aus durch die Fülle von **Unterhaltung in Novelle und Roman**, durch die Gelehrtheit seiner **belehrenden Artikel** und durch den Reichtum seiner auf allen Gebieten des Lebens und der Zeit auf dem Laufenden erhaltenden **Notizen**, durch die das größte Amüsement bietenden geistigen Spiele aller Art, wie endlich durch die **Reichtum und Pracht seiner Illustrationen**. Der Preis dieses großen und schönen Journals ist ein **beispiellos billiger**. Das **Quartal** mit 13 Nummern von zusammen 32 Bogen oder 260 Seiten größtes Folio kostet nur **3 Mark** (bei der P. st. M. 3. 50), das **Heft** von 5 Bogen größtes Folio = 10 Bogen hoch 4° nur **50 Pfennig**. Abonnements nehmen alle **Buchhandlungen und Postämter** entgegen. 15429

## Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt:

**Langgasse 41. Hotel Bären, Langgasse 41.**  
**Bina Baer,**

Modewaaren-Handlung.

16066

Capitale Mt. 300. Zwischendec. Mt. 80.

**Directe**  
**Post-Dampfschiffahrt**  
**Hamburg-Amerika**

Nach New-York jeden  
**Mittwoch u. Sonntag**  
 mit Deutschen Dampfschiffen der  
**Hamburg-Amerikanischen**  
**Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**  
 August Bolten, Hamburg.  
 Auskunft u. Ueberfahrts-Berträge bei:  
**W. Becker, Wiesbaden, Langg. 33.**

Kinder unter 12 die Hälfte, unter 1. Jahr 9 Mt. 126

**Fuldaer Kirchen-Loose à 1 Mt.**

Bieh. unabänderl. 1. Febr. Gew. 10,000, 5000 Mt. in Münsgold.

**Kinderheilstätten-Loose à 1 Mt.**

Bieh. 15.—20. Jan. Haupt-Collecte **F. de Fallois, Langg. 20.**

**Robes et Confections.**

**Léonie de Mannez**

tailleuse parisienne,

16338

Nerostrasse 3, am Kochbrunnen.

**Costume und Confectionen fertig und nach Maass.**

**Ball-Toiletten.**

**Atlas-, Orleans- und Satinette- DOMINO'S** für Herren und Damen.

— Domino's auch zu vermieten. —

**Wohne**

**Kirchgasse 13.**

**Cöster, Departements- & Kreis-Thierarzt.**

**Vorzügllicher, weißer**

**Hemden-Madapolam,**

**Meter 40 und 50 Bg.**

**Michael Baer, Markt.**

15848

**Masken-Garderobe.**

Elegante Masken-Anzüge in Seide und Sammt sind zu verleihen

16321 **Tannusstraße 49, 1 Etage hoch.**

**Bettfedern und Dauen,**

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Löffler & Schmitt, Steingasse 5.**

**Meerscham-Waaren (ächte Wiener)**

verkaufe ich von jetzt an wegen Aufgabe des Artikels mit nachhaftem Rabatt von den an den Stücken verzeichneten Preisen.

**G. M. Rösch, Webergasse 46.** 16539

Ein Herren- und ein Damen-Maskenanzug zu verleihen **Adelheidstraße 42, 3 Stiegen hoch.** 15998



# Doornkaat,

oster Wachholderkornbranntwein ostfriesländischer Brennart in Originalflaschen, 1 Liter haltend, ein der Verdaunung außerordentlich zuträgliches Getränk, empfiehlt die renommierte Dampfbrennerei und Liqueurfabrik von Woldemar Schmidt, Dresden-N. und Döhlen b. Dresden. — Niederlage bei

E. Rudolph, Weißstraße 2, Wiesbaden.

Niederlagen am hiesigen Plage werden eingerichtet. (Dr. 24.) 347

## Frische Egmonder Schellfische

treffen ein.  
11443

Chr. Keiper,  
34 Webergasse 34.

## Nechte blaue und blauangige Pfälzer Sandkartoffeln

liefert billigt, sowie Äpfel per Kumpf 30 Pf., im Centner billiger, frei ins Haus  
16218

Friedrich Eschbacher,  
Hermannstraße 12, Laden.

## Die Kartoffelhandlung von A. Renner, kleine Burgstraße 1,

empfiehlt gelbe, rothe und blaue außerlesene Speisekartoffeln in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078

Zwei große, sehr tragkräftige, praktisch eingerichtete, besonders zum Getreidetransport auf welche die gut geeignete Britischenwagen, Sacklarren aufgeföhren und gestellt werden können, sind zu verkaufen, auch zu verleihen; ebenso stehen zwei junge, kräftige, zugeseite Pferde, wovon das eine ein auffallend schönes, sehr leistungsfähiges Reitpferd (Sieger in Rennen) ist, zum Verkauf.

Carl Neubronner

10238 in Villa „Maria“ auf der Adolphshöhe.

Sechs eichene, noch neue Rohrstühle mit hohen Rücken, für ein Speisezimmer, billig zu verkaufen. Näheres Louisenstraße 27, Seitenbau, zwei Stiegen hoch. 16712

Ein gut erhaltenes Seitengebäude, sich zum Stall oder Werkstattegebäude eignend, ist billig zu verkaufen. Näheres Adolphsallee 14 im Hofe. 16773

Ein Renfundländer Hund von gelber Farbe, sehr wachsam, ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 16440

## Wohnungs Anzeigen.

Gefuche:

Ich suche eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, erster oder zweiter Stock, Südseite, nahe dem Park oder Wald. Stiftdame A. v. Gruben, Friedrichstraße 12, 2 Tr. 18423

Ein einzelne Dame sucht auf den 1. April eine unmöblirte Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör. Adressen unter Chiffre M. E. 81 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 16553

Gesucht von ruhigen Leuten ein kleines Haus oder Unterhaus von 4—5 Zimmern mit Garten in der Nähe Wiesbadens. Adressen nebst Preis unter W. K. 42 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 16548

Ich suche ein unmöblirttes Zimmer, Parter oder eine Stiege hoch, in der Langgasse, Reingasse, Friedrichstraße, Louisenstraße, Neugasse, Marktstraße oder in dieser Nähe.

J. Imand, Weißstraße 2. 311

Eine anständige Familie sucht eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im Preise von 7—800 Mk. pro Jahr per Januar zu mietzen. Offerten unter S. 305 an die Expedition d. Bl. erbeten. 15550

Gesucht zum 1. April 1884 in bester bequemer Lage der Stadt für ein kinderloses Ehepaar eine Hochparterre-Wohnung von 6—7 Zimmern mit Zubehör und Mitbenutzung eines Gartens. Preis circa 2400 Mark. Gef. Offerten erbitten Consul Böhm, Nicolassstraße 2. 16737

Angebote:

Große Burgstraße 4, I., herrschaftl. möbl. Zimmer oder Etage mit oder ohne Pension zu vermietzen. 11604  
Geisbergstraße 24 sind gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermietzen.  
Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermietzen. Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121

## Villa Rosenkrantz, Leberberg 12,

ist die möblirte Bel-Etage, ganz oder getheilt, mit Küche oder Pension zu vermietzen. 16459

Louisenstraße 21 ist die Parterre-Wohnung nebst vollständigem Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. April 1884 zu vermietzen. R. Bel-Etage zwischen 11 und 1 Uhr. 15402

## Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblirte Zimmer mit Pension. 1474

Reingasse 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 10926

Reinstraße 38 ist eine kleine Wohnung (Hinterhaus) sofort oder auf 1. Februar zu vermietzen. 16722

Balramstraße 25a ist ein schön möblirttes Parterrezimmer preiswürdig zu vermietzen. 15644

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Dogheimerstraße 46, II. 16071

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute auf den 1. April zu vermietzen. Näh. bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16122

Ein schönes Zimmer ohne Möbel in der Bel-Etage sofort zu vermietzen Schwalbacherstraße 43. 16192

Ein möblirttes Zimmer zu vermietzen Kirchhofsgasse 5. Näh. im Schuhgeschäft. 16317

Möbl. Salon mit Pianino für 25 Mk., ein kl. Zimmer für 12 Mk. monatlich, separ. Eingang, zu verm. R. Exp. 15884

In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Zimmer (gut möblirt) zu vermietzen. Näh. Exped. 16373

Möblirttes Parterre-Zimmer an eine ruhige Person zu vermietzen Albrechtstraße 35. 16799

Ein gut möblirttes Parterrezimmer zu vermietzen. Näheres Schwalbacherstraße 45. 16782

Laden mit daranstoßendem Zimmer auf 1. April zu vermietzen Kirchgasse 10. 16710

Ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermietzen Langgasse 4. Näh. im 1. Stock. 16012

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Kersiraße 16, Part. 16225

## Schüler-Pension.

Schüler der unteren Classen (incl. Untertertia) der hiesigen Gymnasien, welche in ihren Leistungen nicht genügen, finden erfolgreiche Nachhülfe und gute, geeignete Pension. Näheres in der Exped. d. Bl. 15732

## Villa Prince of Wales,

Frankfurterstrasse 16. 7924

Familien-Pension. — Family-Pension.



Von heute ab befindet sich mein Möbel-Geschäft

15 Manergasse 15.

H. Markloff.

16522

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. Januar.

Geboren: Am 31. Dec., dem Schuhmachergehilfen Andreas Schön  
S. R. Karl. — Am 31. Dec., dem Schuhmacher Wilhelm Fuchs e. T.,  
R. Pauline Elisabeth Anna. — Am 6. Jan., dem Lüncher Heinrich  
Tapp e. T. S.

Gestorben: Am 5. Jan., der verwittw. Drechsler August Andreas  
Winter, alt 52 J. 11 M. 5 T. **Königliches Standesamt.**

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. Januar 1884.)

#### Adler:

Jälich, Kfm., Köln.  
Lewin, Kfm., Berlin.  
Fleischer, Kfm., Göppingen.  
Lugenbühl, Hotelbes., Köln.  
Joseph, Kfm., Stuttgart.  
v. Bössing, Corv.-Capitän Frhr., Wilhelmshaven.  
Leven, Kfm., Köln.  
Müller, Kfm., Taura.  
Rittershaus, m. Tocht., Barmen.

#### Alteesaal:

v. Eck, m. Fam., Nassau.  
Klondgen, Bonn.

#### Bären:

Schon, Rent., Berlin.

#### Wasserheilanstalt

#### Dietenmühle:

Stossfalk, Perleberg.

#### Einhorn:

Voss, Kfm., Solingen.  
Weisekopf, Kfm., Mannheim.  
Günther, Kfm., Frankfurt.  
Laub, Kfm., Würzburg.  
Grassmann, Bürgerm., Weisel.  
Aumüller, Bürgerm., Oberursel.  
Christ, Bürgerm., Nastätten.  
Klaas, Ingen., Berlin.  
Mies, Kfm., Hanau.  
Wolff, Fr., Erfurt.

#### Eisenbahn-Hotel:

Guko, Ingen., Dresden.  
Colbe, Dr., Biebrich.  
Bradt, Dr., Biebrich.  
Winter, Kfm., Darmstadt.  
Jansen, Stud., Hamburg.  
Krause, Rent. m. Fr., Biebrich.  
Orth, Ingen., Stollberg.

#### Grüner Wald:

Kaseltz, Kfm., Berlin.  
Humperdink, Kfm., Frankfurt.  
v. Duhn, Prof. Dr., Heidelberg.  
v. d. Stammen, Fabrikb., Viersen.  
Rheins, Fabrikbes., Neuss.  
Hans, Fabrikbes., Hamburg.

#### Nassauer Hof:

Soenderop, Berlin.  
Meyer, Dublin.  
Wetteveen, Bürgerm., Holland.

#### Nonnenhof:

Wolff, Kfm., Köln.  
Niestel, Kfm., München.  
Pfeiffer, Kfm., Diez.  
Eisenmann, Kfm., München.  
Willemssen, Kfm., Geldern.  
Wagner, Architect, Karlsruhe.  
Rosenthal, Kfm., Berlin.  
Frenzel, Kfm., Diez.  
Zimmermann, Kfm., Michelbach.

#### Hotel du Nord:

Düring, Hauptm., Coblenz.  
Bloch, Dr. m. Fr., Berlin.

#### Rhein-Hotel:

v. Klinkowström, Lieut. m. Fr., Oranienstein.  
v. Joeden-Konieczpolska, F. Baron, Berlin.  
Gutsbes. m. Tocht., Berlin.  
Kupfer, Rent., Holland.  
Gotthardt, Rent., Weiburg.  
Kunz, Rent., Crefeld.  
Clayson, Rent., London.  
Freundenberg, Director, Ems.

#### Rheinstein:

v. Redwitz, Fr. Baron, Bamberg.

#### Weisses Ross:

Ziegésar, Fr. Baron, Belgien.  
Ulex, Fr. Dr., Hamburg.  
Ulex, Fr., Hamburg.

#### Schützenhof:

Götz, Kfm., Frankfurt.  
Goll, stud. chem., Zürich.

#### Taunus-Hotel:

Eiben, Rent., Paris.  
Boelenz, Rent. m. S., Amsterdam.  
Ferschel, Fabrikbes., Pirmasens.  
Gildemeister, Dr., Bremen.  
Wiskemann, Kfm., Berlin.  
Redlich, Eisenb.-Direct.-Präsident m. Fr., Boppard.  
v. Reussinger, Fr. Rent., Dessau.

#### Hotel Trinthammer:

Humburg, Kfm., Eschwege.

#### Hotel Vogel:

Kuehne, Geh. Postrath, Trier.

#### Hotel Weiss:

Kelly, England.  
Laquer, Dr., Frankfurt.  
Kaiser, Kfm., Frankfurt.  
Schimmel, Kfm., Elberfeld.

### Fremden-Führer.

**Königliche Schauspiele.** Heute Mittwoch: „Narcissa“.

**Gurhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

**Merkel'sche Kunstausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-4 Uhr.

**Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

**Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

**Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

**Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

**Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

**Königl. Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss.  
**Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

**Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

**Synagoge** (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 $\frac{1}{4}$  und Abends 5 $\frac{1}{2}$  Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

### Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Walch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Oranienstraße 1.

### Marktberichte.

Frankfurt, 7. Jan. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. J.“) Es waren angetrieben ca. 310 Stück Ochsen, eine erhebliche Anzahl aus den norddeutschen Züchterfabriken; die Zahl war zu hoch gegenüber dem durch die Concurrenz des Geflügels und des Wildpreys verringerten Bedarfs und brühte der Ueberstand nicht unwesentlich die Preise herab, auch verblieb ein Rest von ca. 25 Stück. Preis für 1. Qualität 67-69 Mk. per Centner Schlachtgewicht, 2. Qualität 60-62 Mk., ganz gute Waare so vereinzelt vertreten, daß eine Preisnotirung nicht angemessen. Rinde und Rinder: Zutrieb incl. Sonntag an 400 Stück. Rest über 30 Stück. Preis für 1. Qualität 60-62 Mk., 2. Qualität 50 Mk., 3. Qualität 38-40 Mk. Bullen vorhanden 12 Stück. Preis 50-40 Mk. Kälber-Zutrieb 380 Stück. Preis für 1. Qualität 70 Pf. per Pfund, geringere Qualitäten 52-56 Pf. Hammel: Preis für 1. Qualität 62-65 Pf., 2. Qualität 42-48 Pf. Schweine: Prima Hannoveraner 54-56 Pf., Landtschweine 50-52 Pf.

### Frankfurter Course vom 7. Januar 1884.

Gold.		Silber.	
Holl. Silbergeld	— Am. — Pf.	Amsterdam	168.50 bz.
Dufaten	9 . 67-71	London	20.895 bz.
20 Frs.-Stücke	16 . 16-19	Paris	80.95 bz.
Souverains	20 . 30-34	Wien	168.55 bz.
Imperiales	16 . 67-71	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4 . 16-24	Reichsbank-Disconto	4%.

### Literatur-Bilder.

Von Fr. Bouffier.

### III. Die morgenländischen Literaturen.

#### A. Sanskrit.

(1. Forts.)

Sehen wir uns nun auf dem Gebiete der Epik und Dicht. um, so begegnen wir Dichtungen von wunderbarer Pracht, als deren Krone uns das Epos „Raj und Damajanti“ entgegentritt, das in Indien ganz volksthümlich ist und von dem A. W. v. Schlegel sagt, daß es an Pathos und Ethos, an hinreißender Gewalt der Leidenschaften wie an Höhe und Zartheit der Gefinnungen schwerlich übertroffen werden könne. Es besteht aus 26 Gesängen von je 7-50 Sloka- (in der Meier'schen Uebersetzung Strophen).

Folgen wir der Entwicklung des reizenden Märchens, um dessen Inhalt herauszufinden.

In Nischadha residirte der an Schönheit, Männermuth und Edelmann

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 7. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	749.0	749.7	751.6	750.1
Thermometer (Celsius)	+6.6	+8.4	+6.4	+7.1
Luftspannung (Millimeter)	5.6	6.0	5.5	5.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	71	73	76	73
Windrichtung u. Windstärke	W.	W.	W.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	thw. heiter.	thw. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb.	—	—	3.9	—

Nachts und am Tage mehrmals kurze Regen.

\*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.



alle Herrscher überragende König Nal, während in Bidarbha dem Könige Bhima eine Tochter Damajanti erblickte,

Von Schönheit hehr und herrlich, mit großem Augenpaar;  
Und unter allen Göttern und unter Menschen war  
Ein solcher Liebreiz nimmer vernommen noch gesehen;  
Ein herzensgütig Mädchen, für Götter selbst zu schön. —

Da man bei Nal die Damajanti und bei dieser den Nal rühmte, so erweckte dies in Beiden Gegenliebe, ohne sich auch nur je einmal gesehen zu haben. Einst sah Nal im Walde in der Nähe seines Schlosses, als silberweiße Schwäne angezogen kamen, von denen er einen einsing und der, wenn Nal ihm das Leben schenken wollte, als Gegenlohn sich erbot, Damajanti für Nal gewinnen zu wollen, was ihm auch gelang. Damajanti wurde in ihrer Sehnsucht so schwermüthig, daß ihr Vater, nur Hilfe in einer Vermählung sehend, eine Brautwerbung unter den indischen Herrschern ansah. Da letztere alle zur Fahrt sich rüsteten, vermählte Götter Indra deren Huldbigungen an seinem Hofe, und als der Weise Narada ihm die Ursache davon mittheilte, entschlossen sich Indra, Agni, Varuna und Jama, die Herren des Himmels, auch an der Bewerbung Theil zu nehmen — ein Vorkommniß in der indischen Mythologie, das auch Götter in seiner sinnigen Legende „Der Gott und die Bajadere“ so reizvoll streift. Die Götter finden auf ihrem Wege den Nal; überrascht von dessen Wohlgestalt, glauben sie keinen besseren Voten und Brautwerber als ihn entsenden zu können und beauftragen ihn mit der Mission. Nal gesteht, daß er selbst auf gleicher Bahn wandle, verspricht aber gehorsam, ihnen dienlich zu sein. Doch widerstrebt eine solche Privatwerbung der Vorschrift Bhima's und kann daher nur insgeheim betrieben werden. So verlehnen die Götter dem Nal die Gabe, sich unsichtbar zu machen, wodurch dieser auch unbemerkt in Damajanti's Schloß gelangt und hier die Unworbene erblickt —

Schlankleibig und schonangig, blühend in Jugend ganz,  
Besäumt sie das Mondlicht durch ihren Strahlenglanz.

Für Damajanti ist Nal sichtbar und sie fragt ihn:

Wer bist Du, Schöngewandter, Der meine Sehnsucht mehrt,  
Der naht, wie Götter naht, Der mein Herz zu kennen begehrt?

Nal erledigt sich seiner Mission, wird aber nunmehr von Damajanti umworben, die ihm aufträgt, die Götter zur allgemeinen Brautwerbung einzuladen, bei welchem Anlasse sie den Nal öffentlich zum Gemahle wählen will, um so den Zwiespalt zwischen Mission und Neigung zu lösen. Doch dies wird Damajanti nicht gar zu leicht gemacht, die verschwägerten Götter nehmen eine schallhafte Rache — sie erscheinen alle in Nal's Gestalt. Damajanti beschwört diese bei Allem, was hehr und heilig, die Blendung aufzuheben, worin ihr auch gerne willfahrt wird, so daß Wahl, Trauung und junges Eheglück sich unbehindert erschließen. Aber auch das alte indische Märchen kennt schon die Intriguen; das böse Prinzip in der Gestalt der Dämonen Kali und Daapara mißt sich neidisch ein; beide beschließen Nal's Untergang, indem Kali, ein anderer „Vertram“ in „Robert der Teufel“, zum Genossen spricht:

Den Zorn kann ich nicht händ'gen, ich fahr' in Nal sofort,  
Vom Thron werd' ich ihn stürzen, er soll nicht glücklich sein!  
Doch Du fahr' in die Wärfel, mir Beistand zu verleih'n.

Bis zu dieser Epilode ist das Gedicht erst bis zu seinem zweiten Gesange vorgerückt, und so knapp wir auch extrahierten, würde doch der gleiche Maßstab bei den noch übrigen 20 Gesängen zu weit führen.

Die üppige Ausmalung unberührt lassend, wollen wir das Skelett nur in raschen Zügen noch zeichnen.

Nal, vom Dämon des Spiels erfaßt, verliert jede Besinnung, jede Rücksicht auf seine Kinder und jugendliche Gemahlin, welche letztere vergebens ihre ganze Umgebung zur Hilfe gegen den Dämon anruft. Nal bringt Vermögen und Thron seiner Kinder Lebenslast zum Opfer, während er mit dem von Kali inspirierten Buschlar würfelt. Verarmt und verlassen, senden die Gatten die Kinder zum Großvater. Damajanti aber läßt von Nal nicht ab und bleibt ihm in Noth, Hunger, Verbannung und Flucht treu zur Seite. Sie theilt sogar in der Wildniß ihr Kleid mit ihm, da Nal des seinen durch Kali beraubt war. Noch Schwereres sollte die aufopfernde Gattin treffen — gepeitscht von den Furien des Schuldbewußtseins, verirrt in seinen Sinnen, beschleicht Nal, die Gefährtin, während diese in der Waldeinsamkeit schläft, zu verlassen.

Die nie beschien die Sonne, die nie berührt der Wind,  
Die schläft nun hier am Boden wie ein verwais'tes Kind.  
Beraubt des halben Kleides, sie, die so süß konnt' lachen,  
Die Schöne, Anmuthvolle, ach, wie wird sie erwachen!

Damajanti's Schmerz in der Verlassenheit ist grenzenlos, doch greift noch ihre Sorge um den Gatten, die sich in der rührendsten Weise kundgibt.

Ich klag' nicht um mich selber, auch nicht um And'res, nein!  
Nur Dich beklag' ich, Nala, wie wird Dir's geh'n so allein!

Gefahr um Gefahr heftet sich in der Wildniß an ihre Schritte; ihr Mutter um Nal verhallt, ihr unendliches Weh findet kein Echo. Verggipfel, die Götter haufen, und Strom ruft sie an:

Der Du mit hundert Gipfeln zum Himmel reichst zumal,  
Hast Du in dieser Wildniß wohl nicht erspäht den Nal?

Den einsam stehenden Lindenbaum umklammert sie in sprachloser Aukleration:

O mache Lind, mein Leiden, du Linde, lieblich schön!  
O hast du nicht den König, den kühnen, hier geseh'n?

Auf ihrer langen und gefährreichen Irrfahrt kommt sie endlich, nachdem sie einem Zug pilgernder Priester sich angeschlossen, in der Residenz der Tschedi-Fürstin an, wo sie von der Fürstin in dem Schloß als Gesellschafterin der Prinzessin Sunanda liebevolle Aufnahme findet.

Verfolgen wir nunmehr Nal auf seiner Wanderung, so finden wir ihn zunächst in Begegnung mit der Schlange Kartotaka, die wegen der Versuchung eines Bähers verzaubert, ihrer Erlösung harret und Nal Hülfe verspricht. Ihr Biß bewirkt Nal's Verwandlung, die diesen in den Stand setzt, unerkannt zum Fürsten Rituparna zu gelangen, um, bei diesem als der berühmte Wagenlenker Bahuka sich empfehlend, von ihm die Wärfelkunst zu erlernen, mittelst deren er von Kali Reich und Thron wieder zurückgewinnen soll.

Mittlerweile hatte es den Bhima verlangt, Tochter und Schwiegerson wiederzusehen, und er sandte seine Brahmanen aus, Weib zu suchen. Diese fanden Damajanti —

Still an Sunanda's Seite erschien sie glanzgefüllt  
Und schön als wie die Sonne, die von Gewölk umhüllt!  
Verdeckt in solcher Umhüllung ist sie dem Lotos gleich,  
Den das Gesicht entrisen wohl aus der Heimath Leich;  
Ist gleich dem Wassertröme, der nur versiegt im Sande,  
Der ausgeriss'nen Blume, die welkt am Sonnenbrande!  
Aus Sehnsucht nur nach Nala trägt sie ihr elend Leben;  
Gewiß, der Schätze Schatztes, das je dem Weib gegeben,  
Das ist, auch ohne Schätze, dem Weib ein Ehemann,  
Weil nur im Glanz des Gatten das Weib auch glänzen kann.

Damajanti wird von der Tschedi-Fürstin als nahe Verwandte jetzt erkannt und auf ihren Wunsch nach Bidarbha gebracht, wo sie Eltern und Kinder wiederfindet und Jene bittet, Brahmanen auszusenden, um Nal aufzusuchen. Vergebens mühen sich diese in ihrer Mission, doch wissen sie der Damajanti von dem Wagenlenker Rituparna's zu berichten, den ein ähnliches Schicksal wie das Nala's betroffen, und der bei ihrer Erzählung ausgerufen:

„In's Elend auch gesunken, behüten edle Frau'n  
Sich selbst schon und erwerben sich hier den Himmel,  
traun!“

Daran erkennt Damajanti den Gatten und schnell ist ihr Entschluß gefaßt. Sie verlangt die abermalige Verufung einer Brautwerbung, da ja Nal verschollen, und daß dazu Rituparna auch geladen werde; wußte sie ja doch, daß dessen Wagenlenker auch mitkommen müsse. Rituparna war erstaunt von der Geschicklichkeit Bahuka's, die er selbst zu besitzen wünschte. Bahuka lehnte ihn solche und wurde dafür von Rituparna in die Kunst der Wärfel eingeweiht, mit welcher auch Kali's böser Zauber von Nal wich.

Da er aber noch immer in verwandelter Gestalt auftritt, so kann sich Damajanti nur durch Erkundschäften seiner Persönlichkeit versichern, und hierzu entsendet sie ihre Dienerin Resini, deren getreuer Bericht ihr die Ueberzeugung gewährt, namentlich als sie Nal's schon bekannte Verse ihr mittheilt:

„In's Elend auch gesunken, behüten edle Frau'n“ 2c.

Ueber die Erkennens- und Wiedervereinigungsszenen wollen wir wegspringen und zum Schluß noch anführen, daß Nal mittelst der erlernten Wärfelkunst von Buschlar Thron und Besitzthum wieder zurückgewinn und auch Damajanti in ihre Ehre einführt:

Mit ihren Kinderäugen kam sie zurück so fröhlich;  
Dann lebte Nal wie Indra in seinem Garten selig  
Und konnte bald sich sonnen an seinem Herrscherthum,  
Da er zurückgewonnen sein Reich und Eigenthum.

(Fortf. folgt.)